

# BIG

Bürger-Information **GRAZ**

Die Grazer  
Rettungshunde-  
staffel braucht  
Hilfe und Helfer.

Seite 10  
Foto: Stadt Graz/Fischer



www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt, Erscheinungsort Graz Nr. 4 | September 2005

Bürger-Information Graz Jahrgang 1975, Nummer 2

# BIG

Inhalt:  
„Vorrang für den öffentlichen Verkehr!“  
Seite 2  
„Ordnung im Baugeschehen“  
Seite 8

P. b. b. An einen Haushalt Erscheinungsort Graz Verpostungsort 8020 Graz

Bürger-Information Graz P. b. b. An einen Haushalt Erscheinungsort Graz Verpostungsort 8020 Graz

# BIG

## Puntigam

Der 17. Grazer Stadtbezirk

Die Ortsbeiratswahlen Puntigam konnten zum Erfolg führen. Die Bürger des 17. Grazer Stadtbezirks haben sich für die Neugliederung des Stadtbezirks ausgesprochen.

**Spezial**

Der Grazer Gemeinderat behandelte in seiner Sitzung am 30. Oktober 1996 den Antrag auf Schaffung eines eigenen und neuen Stadtbezirks. Mit der Konstituierung des neu gewählten Gemeinderates am 1. März 1988 wurde der 17. Grazer Stadtbezirk unter dem Namen Puntigam errichtet.

**SONDER**

**RADIOACTIVE**

# BIG

Bürger-Information Graz

## Auswirkungen des Reaktorunfalls in Tschernobyl

- Strahlung (betrifft uns alle)
- Radioaktivität: von den physikalischen Ursachen bis zu den gesundheitlichen Auswirkungen
- Natürliche und künstliche Radioaktivität
- Wieviel haben wir durch Tschernobyl abbekommen?
- Strahlenschutz, Maßwerte nach Tschernobyl
- Was tun? REM-SPAREN!!!

Anhang (Literatur, Informationsstellen, Meldeinstitute, gesetzliche Grundlagen)

Bürger-Information Graz Jahrgang 1975, Nummer 2

# BIG

Bürger-Information Graz

## Tag der offenen Tür im Rathaus

Magistrat Graz hat eine neue Telefonnummer: 072-6 oder 07

14. Oktober 1998

Die Programm- und Tag der offenen Tür im Rathaus am 14. Oktober 1998.

Bürger-Information Graz Jahrgang 1975, Nummer 2

# BIG

Spezial Bürger-Information Graz

## stekingraz 1990

Diskutieren Sie mit uns das Stadtentwicklungskonzept 1990

Wie kann eine Stadtentwicklungskonzept 1990, kurz „stekingraz“, in den kommenden Jahren und darüber hinaus umgesetzt werden?

Die stekingraz 1990 ist ein Dokument, das die Visionen der Stadt Graz für die Jahre 1990 bis 2010 darstellt. Es enthält die Ergebnisse der Diskussionen der Bürgerinnen und Bürger über die Stadtentwicklung der Stadt Graz.

Bürger-Information **GRAZ**

# BIG

Großer Innenteil mit allen Infos zur Grazer Silvesterparty

Budget 2000: Mit voller Kraft für unsere Stadt

Landesausstellung 2000

Termin: Ausstellungen und Bürgergespräche

Die Landesausstellung 2000 ist ein Ereignis, das die Stadt Graz in den Mittelpunkt stellt. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Stadt Graz von der Römerzeit bis zur Gegenwart.

# 30 Jahre BIG

## Und jetzt geht's erst richtig los!

Seiten 4 bis 7

Bürger-Information **GRAZ**

# BIG

So schön ist Heiraten in Graz!

EU-Wahl am 13. Juni  
Graz hat in der EU eine Stimme

Die Vorbereitungen für „2003“  
Wie Graz auf Hochlagen gebracht wird

Bürger-Information **GRAZ**

# BIG

Bitte melde Dich!

Volkszählung 15. Mai 2001

- Alles, was Sie darüber wissen müssen
- So füllen Sie die Fragebögen aus
- So einfach werden Sie GrazerInnen

Info-Hotline 872/5151 www.graz.at

Bürger-Information **GRAZ**

# BIG

Das neue Meldeservice der Stadt Graz

Alle wichtigen Infos über die Meldeservicestellen zum Herausnehmen und Aufheben

Bürger-Information **GRAZ**

# BIG

Generationswechsel im Rathaus

Der neue Bürgermeister, die neue Stadtregierung, der neue Gemeinderat

Bürger-Information **GRAZ**

# BIG

Der neue Karmeliterplatz – ein Platz für Menschen

„www.graz.at“: Der große Rückblick

Blick zurück in die Vergangenheit

Exklusive Hochzeiten

BIG im Gespräch: Di. Michael Fackl, Leiter der Grazer Stadtplanungsgesamtheit



## Ihre Stimme ist wichtig

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Wir leben in einem freien, demokratisch regierten Land, die Grundrechte sind gewahrt und eines davon ist das Recht zu wählen. In Österreich liegt die Entscheidung darüber, wer etwa an der Staatsspitze steht, wer im Nationalrat und in den Landtagen sitzt, beim Volk. Mittels direkter und indirekter Wahl kann Einfluss auf die politische Führung genommen werden. Das ist auch im 21. Jahrhundert keine Selbstverständlichkeit – blicken wir in andere Teile der Welt. Wir sind uns häufig unserer Rechte nicht bewusst. Rechte wurden jedoch dazu eingeräumt, um von ihnen Gebrauch zu machen. Nutzen Sie die Chance, in Ihrem Land mitgestalten zu können, machen Sie von Ihrem Wahlrecht am 2. Oktober Gebrauch – geben Sie bitte Ihre Stimme bei der bevorstehenden Landtagswahl ab! Gerade in einem „Gedankenjahr“ wie dem heurigen, in dem wir an all jene denken und all jenen danken, die dazu beigetragen haben, dass wir in einer freien Demokratie leben dürfen – der Bundesadler mit den gesprengten Ketten ist das Symbol dafür –, soll eine hohe Wahlbeteiligung demonstrieren, dass wir alle diesem Grundkonsens unserer Gesellschaft zutiefst verbunden sind.

*Siegfried Nagl*

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

# Ihre Stimme für den

Am Sonntag, 2. Oktober, wählt die Steiermark einen neuen Landtag. Hier – und auf [www.graz.at](http://www.graz.at) – die wichtigsten Infos zur Wahl in Graz.

Von Angela Schick

Was für den Bund der Nationalrat und für die Stadt der Gemeinderat, ist der Landtag für das Land. Er ist zuständig für die Gesetzgebung und wichtige Beschlüsse des Landes, die mit größeren Geldausgaben und -einnahmen verbunden sind. Er beschließt das Budget und kontrolliert die Landesregierung. Außerdem wählt der Landtag den Landeshauptmann und die übrigen Mitglieder der Landesregierung (übrigens muss man nicht Landtagsabgeordnete/r sein, um in die Landesregierung gewählt zu werden).

### Vier Wahlkreise

56 Abgeordnete umfasst der „Steiermärkische Landtag“, der am 2. Oktober wieder zur Wahl steht. Die wahlberechtigte Bevölkerung der „grünen Mark“ ist aufgerufen, zu den Wahlurnen zu schreiten und ihre Stimmen abzugeben. Die Steiermark ist in vier Wahlkreise aufgeteilt, der „Wahlkreis 1“, in dem 17 der 56 Mandate vergeben werden, umfasst die Stadt Graz und den politischen Bezirk Graz-Umgebung. In Graz kandidieren übrigens acht, in der restlichen Steiermark sieben Parteien.

Die „BIG – Bürger-Information Graz“ gibt Ihnen hier die wichtigsten Informationen zur Landtagswahl in Graz.

### „Vorgezogener Wahltag“

Sie sind am 2. Oktober in einem anderen Bundesland oder im Ausland? Keine Sorge, Sie müssen nicht auf Ihr Wahlrecht verzichten! Die Grazer Gemeindewahlbehörde hat für Personen, die am 2. Oktober nicht wählen können, einen „Vorgezogenen Wahltag“ geschaffen. Am Freitag, 23. September, kann man

Am Sonntag, 2. Oktober, kann man von 7 bis 16 Uhr mitbestimmen, wie der künftige Steiermärkische Landtag zusammengesetzt ist.

Fotos: Stadt Graz/Fischer



zwischen 13 und 20 Uhr in folgenden Wahllokalen die Stimme abgeben:

- Service Center, Schmiedgasse 26 (Amtshaus)
- Bezirksamt St. Leonhard, Maiffredygasse 11
- BürgerInnenamt, Beethovenstraße 9
- Bezirksamt Lend, Volksgartenstraße 4

„Das Wahlrecht wurde eingeräumt, um davon Gebrauch zu machen!“  
Bgm. Siegfried Nagl

- Bezirksamt Gries, Albert-Schweitzer-Gasse 14
- Bezirksamt Jakomini, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 104 (Ostbahnhof)
- Bezirksamt Liebenau, Liebenauer Hauptstraße 84
- Bezirksamt St. Peter, St.-Peter-Hauptstraße 85
- Bezirksamt Waltendorf, Schulgasse 22

- Servicestelle Stiftingtal, Stiftingtalstraße 3 (LKH-Eingangszentrum)
- Bezirksamt Mariatrost, Mariatroster Straße 186
- Servicestelle Andritz, Andritzer Reichsstraße 38
- Bezirksamt Gösting, Wiener Straße 255
- Bezirksamt Eggenberg, Eckertstraße 66
- Bezirksamt Wetzelsdorf, Straßganger Straße 210a
- Bezirksamt Straßgang, Kärntner Straße 411
- Bezirksamt Puntigam, Berschenyngasse 9

Achtung! Um am vorgezogenen Wahltag wählen zu können, benötigt man eine Wahlkarte (siehe folgende Info). In der Landeshauptstadt Graz können Wahlkarten für die vorgezogene Stimmabgabe am 23. September 2005 aber auch in den angegebenen Wahllokalen ausgestellt werden. Bitte bringen Sie einen Identitätsnachweis (Pass, Führerschein) mit!

### Wählen mit der Wahlkarte

Sie wollen am vorgezogenen Wahltag am 23. September zur

# neuen Landtag



der ungeöffneten Wahlkarte – auch einen Identitätsnachweis (z. B. Pass, Führerschein) vorlegen! Für verlorene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten wird kein Duplikat ausgestellt.

## Wahlkarten-Wahllokale

- Servicestelle Stiftingtalstraße 3 (behindertengerecht)
- Unfallkrankenhaus, Göstinger Straße 24 (behindertengerecht)
- Bank-Café, Zinzendorfg. 30
- Kunsthaus Graz, Lendkai 1 (behindertengerecht)
- Hauptbahnhof, Europaplatz 4 (behindertengerecht)
- Ostbahnhof, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 104 (behindertengerecht)
- Seniorenzentrum, Theodor-Körner-Straße 67

## Wählen zu Hause

Sind Sie bettlägerig oder gehbehindert, können deshalb „Ihr“ zuständiges Wahllokal nicht aufsuchen und wollen trotzdem Ihre Stimme abgeben? Dann wird Sie gerne eine mobile Wahl-Kommission zu Hause besuchen! Voraussetzung dafür: Sie benötigen eine Wahlkarte. Beim Beantragen der Wahlkarte müssen Sie angeben, dass Sie den Besuch der Wahlkommission wünschen, und schon bekommen Sie „amtlichen Besuch“. Ihnen entstehen dadurch selbstverständlich keinerlei Kosten.

## Wählen am 2. Oktober

Wer wahlberechtigt und im Wählerverzeichnis registriert ist, erhält eine amtliche Wahlinformation, in welchem Wahllokal man am 2. Oktober das Wahlrecht ausüben kann. Die Wahllokale haben von 7 bis 16 Uhr geöffnet. Bitte die amtliche Wahlinformation und einen Identitätsnachweis mitbringen!

## Das Wahlergebnis

Die Ergebnisse der Landtagswahl in Graz werden Sie am Sonntag, 2. Oktober, ab etwa 17 Uhr auf der Graz-Homepage [www.graz.at](http://www.graz.at) abrufen können!

Wahlurne schreiten? Oder am 2. Oktober, aber nicht in dem für Sie vorgesehenen Wahllokal? Oder Sie wollen – weil Sie krank und bettlägerig sind – daheim Ihre Stimme abgeben?

In jedem dieser drei Fälle benötigen Sie eine Wahlkarte. Diese können Sie noch bis 29. September 2005 anfordern, und zwar:

- über das Internet unter [www.graz.at/landtagswahl](http://www.graz.at/landtagswahl),
- schriftlich unter Angabe von Name, Adresse sowie Geburtsdatum und Unterschrift an das BürgerInnenamt, Beethovenstraße 9, 8010 Graz, Fax 0 31 6/872-51 99,
- persönlich unter Vorlage eines Identitätsnachweises, ebenfalls im BürgerInnenamt, Beethovenstraße 9, 8010 Graz, an Werktagen zwischen 8 und 13 Uhr.

Beim schriftlichen Antrag sowie beim Antrag über das Internet werden die Wahlkarten mit der Post übermittelt – kalkulieren Sie also die Zeit des Postweges mit ein!

Bei der Stimmabgabe mit der Wahlkarte müssen Sie – neben

Stadt GRAZ

Barrierefreie Version Suche Kontakt Sitemap

Landtagswahl 2005 K

Wahlkarten - Normal

Ständesamt

Personenstands- & Staatsbürgerschaftswesen

**Wahlangelegenheiten**

Landtagswahl 2005

Meldewesen

Gewerbeverfahren

Strafreferat

Marktreferat

ServiceCenter

Umzugservice

Leistungspalette

GRAZ Landtagswahl Steiermark, 2.10.2005

Online-Wahlkartenantrag

Wahllokal oder Besuch der Wahl-Kommission

Bitte wählen Sie eine der beiden Möglichkeiten:

Wählen in einem Wahlkarten-Wahllokal:  Für Personen mit Hauptwohnsitz in Graz  
Sie erhalten die Wahlkarte per Post zugesandt und können damit in einem der Wahlkarten-Wahllokale in der Steiermark Ihre Stimme abgeben.

Wählen am Krankenbett:  Für Personen mit Hauptwohnsitz in Graz mit Besuch der mobilen Wahlkommission  
Wenn Sie krankheitsbedingt nicht ins Wahllokal kommen können, wird Sie eine mobile Wahlkommission zur Stimmabgabe besuchen.

Weiter zu Schritt Personendaten

Hinweise: Mit Stern \* markierte Felder sind notwendig und müssen ausgefüllt werden. Ihre Wahlkarte wird erst im letzten Schritt beantragt!

© Stadt Graz - Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Vor Wahlen eine der am häufigsten angewählten Seiten von [www.graz.at](http://www.graz.at): die Online-Wahlkartenanforderung.

## Mit wenigen Klicks zur Wahlkarte

Die Stadt Graz bietet auf [www.graz.at](http://www.graz.at) wieder das beliebte Online-Wahlkartenservice.

Am 2. Oktober wählt die Steiermark den neuen Landtag – und „Graz Online“ ist wieder dabei. Auf der Homepage der Stadt Graz findet man nicht nur sämtliche Informationen rund um den Wahltag, sondern kann sich auch über die Standorte der Wahllokale informieren und die Wahlkarten direkt online beantragen. In Wahlzeiten gehört das Online-Wahlkartenservice zu den Abruf-Highlights von [www.graz.at](http://www.graz.at). So machten zum Beispiel bei der Bundespräsidentenwahl im Vorjahr 5.785 EinwohnerInnen da-

von Gebrauch – das sind um etwa 15 Prozent mehr als zu den Nationalratswahlen 2002!

Und so einfach geht's: Wahlberechtigte mit Hauptwohnsitz in Graz, die am Wahltag voraussichtlich nicht im zuständigen Wahllokal in Graz ihre Stimme abgeben können oder aus gesundheitlichen Gründen verhindert sind, können bis 29. September die Wahlkarte online beantragen. Einfach Name und Adresse eingeben, auf „senden“ klicken und die Wahlkarte kommt direkt ins Haus.

Alles weitere dazu auf [www.graz.at/landtagswahl](http://www.graz.at/landtagswahl).

## BIG Wussten Sie, dass ...

... am Wahltag im Gebäude des Wahllokales und im Umkreis von 20 Metern (Verbotszone) jede Art der Wahlwerbung – insbesondere durch Ansprachen an die WählerInnen, durch Anschlag oder Verteilung von Wahlaufrufen oder Kandidatenlisten –, jede Ansammlung und das Tragen von Waffen jeder Art verboten sind?

Das Verbot des Waffentragens bezieht sich natürlich nicht auf jene Waffen, die von im Dienst befindlichen Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes und Justizwachebeamten nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.

## BIG Fakten

## ■ INTERNATIONAL

Die BIG hat Fans in der ganzen Welt! Auslands-GrazerInnen in Australien, Kanada, Frankreich, Kroatien, Brasilien ... warten auf jede neue Ausgabe ([www.graz.at/big](http://www.graz.at/big)).

## ■ UNSERE PARTNER

Im Lauf der Jahre hat die BIG Fotos von (fast) allen Grazer PressefotografInnen veröffentlicht und mit acht großen steirischen Druckereien zusammengearbeitet.

## ■ DIE BÜRGERMEISTER

Unter Alexander Götz wurde die BIG geboren, von 1983 bis 1985 war Franz Hasiba „oberster Chefredakteur“, bis 2003 brachte dann Alfred Stingl sein Wissen als Schriftsetzer ein, nun ist Siegfried Nagl für die BIG verantwortlich.

## ■ DIE MEISTGEFRAGTE

Die Sonderausgabe März 2003 mit der Vorstellung der neuen Stadtregierung und der GemeinderätInnen wurde von LehrerInnen „packweis“ zu Unterrichtszwecken abgeholt.

# 30 Jahre BIG: Jetzt

**160 Ausgaben, 2.570 Seiten, drei Chefredakteurinnen, vier Bürgermeister: Das waren die ersten 30 Jahre „BIG“.**

**1975**: In Spanien endet die Diktatur von General Franco. In Wien wird die OPEC-Konferenz von Terroristen überfallen. In Ägypten wird der Suezkanal nach achtjähriger Schließung neu eröffnet. Den Amerikanern gelingt mit der Raumsonde Viking I eine weiche Landung auf dem Mars. Die letzten US-Truppen ziehen aus Vietnam ab. Und in Graz wurde ein ganz spezielles Medienbaby geboren: die „BIG“, die „Bürger-Information Graz“.

30 Jahre ist die „BIG“ heuer alt – und kein bisschen leise. Die Bürgerinnen und Bürger über die Leistungen, das Angebot und die Neuigkeiten aus der Stadtverwaltung, dem Magistrat Graz, zu informieren, war und ist die

Aufgabe der BIG – sachlich und objektiv, aus erster Hand. Schwierige Themen wie Budget, Stadtentwicklungskonzept, Verkehrspolitik wurden umfassend dargestellt. Und obwohl in der BIG immer wieder auch die StadtpolitikerInnen zu Wort kamen und kommen, hatte sie nie eine „politische Schlagseite“. Immer stand und steht die Stadt Graz als Ganzes im Vordergrund.

Wie jedes andere Medium unterlag auch die „BIG“ in diesen 30 Jahren manchen Wandlungen; ein Vorgang, der von jedem Medium vollzogen werden muss. Diese Veränderungen betrafen nicht nur das Layout oder Format, sondern auch die inhaltlichen Schwerpunkte.

## Meinungsbildend

Doch lassen wir die drei Chefredakteurinnen der „BIG“ – das Schicksal der Zeitung wurde immer von Frauen geleitet – selbst erzählen!

„Die BIG war eine gezielte Aufwertung der BürgerInnen mit ihrem ganz speziellen Informationsbedürfnis. Wir haben Sachthemen behandelt, um der Bevölkerung Entscheidungsgrundlagen in die Hand zu geben – so war die allererste BIG den Trassenvarianten der Pyhrnautobahn gewidmet“, erzählt Dkfm.

Ruth Feldgrill-Zan-

kel, von 1975 bis Frühjahr 1987 Chefredakteurin der Stadtzeitung, die damals im „kleinen“ A5-Format mit 16 Seiten Umfang, in Schwarz-Weiß-Druck mit einer Schmuckfarbe viermal jährlich in die Haushalte kam. Liebevoll blättert sie durch die alten Ausgaben. „Wir gaben sachliche Infos, aber es waren auch alle Gemeinderats-Klubs und der Bürgermeister mit Kommentaren vertreten – daraus konnten sich die BürgerInnen selbst eine Meinung bilden.“ Graz war damals beispielgebend für diese Art der Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Bevölkerung.

Nach dem Wechsel von Dkfm. Feldgrill-Zanckel in die Politik – sie wurde Grazer Stadträtin – übernahm Dr. Roswitha Preininger die Geschicke der BIG. Beim Betrachten „ihrer“ BIGs kommen zahllose Erinnerungen hoch. „Die BIG hatte einen sehr guten Ruf, dank meiner Vorgängerin. Zuerst habe ich ihre Arbeit bestmöglich fortgesetzt, im Dezember 1988 kam der erste Relaunch, denn natürlich wollte ich meine eigenen Ideen einbringen. Wir übernahmen das Tageszeitungsformat A4, um der BIG mehr Zeitungscharakter zu geben, wir brachten mehr und größere Fotos. Inhaltlich wurden der Service-Charakter und deshalb die Zusammenarbeit mit den Magistratsabteilungen intensiviert“, blickt Dr. Preininger zurück. „Doch es gab weiter keine Lobhudelei auf die Stadt-



**DR. ROSWITHA PREININGER**

„Mit meinem Redakteur Wolfgang Skerget habe ich die BIG zu einem Hochglanz-Magazin mit starkem Servicecharakter entwickelt. Die Zusammenarbeit mit den Magistratsabteilungen wurde intensiviert.“

**MAG. MARINA DOMINIK**

„Die BIG ist ein unverwechselbares Medium – und wird noch unverzichtbarer für die GrazerInnen werden: Mit noch mehr Insider-Information über Angebote und Leistungen der Stadtverwaltung, noch mehr Service und LeserInnen-nutzen!“



# geht's erst richtig los!



„Frauen-Power“ in der BIG-Redaktion: Angela Schick bringt seit 1998 ihre Medienerfahrung ein, Mag. Michaela Krainz und Mag. Ulrike Lessing (v. l.) gehören seit 2004 zum Team.  
Fotos: Stadt Graz/Fischer

verwaltung, sondern objektive und seriöse Information und eine Serviceschiene.“ In einem weiteren Schritt, mit Hochglanzpapier und Vierfarbdruck, wurde die BIG ab Juni 1997 weiter in Richtung Magazin entwickelt.

## Mehr Service und Nutzen

Im Sommer 1998 – Preiningner wechselte zum Land Steiermark – übernahm Mag. Marina Dominik die Chefredaktion der BIG. Sie führte die Stadtzeitung weiter in Richtung KundInnenservice und -nutzen. Um größere Aktualität zu erzielen, erschien

die Zeitung bis zu neunmal jährlich, dank intensiver Zusammenarbeit mit Grazer Fotografen wurde professionell mit aktuellen Bildern gearbeitet.

Seit September 2003 gibt's die BIG auch online auf [www.graz.at/big](http://www.graz.at/big) – ein ganz spezielles und beliebtes Service für Auslands-GrazerInnen und Graz-Liebhaber.

„Die BIG wurde immer mehr zu einer ‚richtigen‘ Zeitung – vom Hochglanzpapier gingen wir aus Einsparungsgründen ab September 2003 zum Zeitungspapier über

und es wurden auch Inserate akquiriert. Von Anfang an arbeiten wir im Redaktionssystem, derzeit mit drei Redakteurinnen, Themen werden in der Redaktionskonferenz besprochen.“ Mag. Dominik ist sich bewusst, wie schwierig es für eine Zeitung ist, die Aufmerksamkeit zu erregen: „Beim heutigen Medien-Overkill kann man sich nur mit bester Qualität und speziellem LeserInnennutzen und -service durchsetzen – die BIG gibt ‚Nischen-Information‘ aus der Stadtverwaltung, die keine andere Zeitung bietet.“

Die Neuauflage der städtischen Homepage [www.graz.at](http://www.graz.at), die im April 2005 über die Bühne ging, war der erste Schritt zu einer neuen, zeitgemäßen Kommunikationsstrategie der Stadt Graz. „Der nächste Schritt ist die Weiterentwicklung des zweiten großen Mediums der Stadt, der BIG. Mit Qualitätsjournalismus und der Einbindung von ausgewählten Tochtergesellschaften soll eine gemeinsame Dachmarke geschaffen werden“, so Dominik.

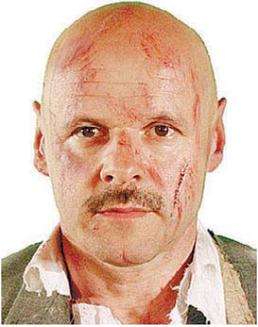
Angela Schick



## DKFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL

„Sachinformationen und die Meinung der PolitikerInnen – damit hat die BIG den BürgerInnen die Möglichkeit zur umfassenden Information gegeben. Mit dieser Zeitung war die Stadt Graz österreichweit Vorreiter in Sachen Kommunikation mit der Bevölkerung.“





**Jörg-Martin Willnauer,  
Kabarettist:**

„Die BIG ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem echten Graz-Magazin geworden! In jeder Ausgabe finden sich interessante Informationen über die Stadt, die mir in 24 Jahren lieb und vertraut geworden ist. Ich gratuliere dem BIG-Team ganz herzlich zum Jubiläum! Und ich gratuliere mir, dass ich am 26. Oktober 1981 nach Graz gekommen bin!“



**Uschi Plautz,  
Schauspielerin:**

„Gratulation, dass sich ein Blatt so lange hält. Es interessiert mich immer wieder sehr, diese Artikel zu lesen.“



**Ernst Prassel, Schauspieler:**

„Die BIG ist wichtig, um BürgerInnen zu informieren. Nur informierte BürgerInnen sind mündige BürgerInnen und mündige BürgerInnen sind wichtig für die Politik sowie auch für die Stadt. Toi, toi für die nächsten 30 Jahre.“



**Mag. Rudi Roth,  
Honorarkonsul von  
Ungarn & „Ölbaron“:**

„Die BIG gehört zu Graz seit 30 Jahr‘, sowie der LIEBHERR GAK seit 100 Jahr‘.“



**Dr. Egon Kapellari,  
Diözesanbischof:**

„Das Bemühen der Stadt Graz um eine umfassende Information ihrer Bürgerinnen und Bürger ist vorbildhaft. Seit 30 Jahren findet dieses Bemühen in der BIG einen hervorragenden journalistischen Ausdruck.“



**Dr. Edgar Sterbenz,  
ORF-Landesstudio-Steiermark-  
Intendant:**

„Als Medienmensch (mit 80 Jahren Radio und 50 Jahren TV auf dem Rücken) sehe ich in der BIG eine unverzichtbare Ergänzung des Informationsangebots. Als Grazer freue ich mich auf die BIG mit wertvollen Hinweisen. BIGer geht es kaum. Herzlichen Glückwunsch zum 30er und weiterhin viel Erfolg!“

# „Promis“



**Alfred Stingl,  
Bürgermeister a. D.:**

„30 Jahre BIG – Bürger-Information Graz ist ein guter Anlass, all jenen MitarbeiterInnen zu danken, die dieses besondere Medienprodukt der Stadtverwaltung inhaltlich aufbereitet, gestaltet und sachkundig betreut haben – mit journalistischer Arbeit, die sich ausschließlich auf Sachinformation konzentrierte. Immer ging es darum, oft doch recht komplexe Themen der Kommunalpolitik möglichst transparent und auch in den unterschiedlichen Meinungen der Gemeinderatsfraktionen darzustellen. Nur mit diesem Höchstmaß an Objektivität konnte die BIG als Informationsorgan für die BürgerInnen tatsächlich wirksam werden bzw. auch einer kritischen Betrachtung stand halten.“

Die BIG erreicht bei den Grazerinnen und Grazern ein hohes Maß an Akzeptanz. Unbestritten ist, dass die Stadt Graz ein Informationsperiodikum braucht, im Interesse sowohl der VerantwortungsträgerInnen der Stadt als auch – aus Informationsgründen und zur Meinungsbildung – der Bürgerinnen und Bürger. Die BIG war in diesem Sinne immer auch ein Zeichen um das Bemühen um Bürgernähe. Ich bin überzeugt, dass die BIG unter Berücksichtigung neuer Informationsstrategien und -inhalte vor allem ein direktes Organ Stadtverwaltung – Bevölkerung bleiben und ein Stück kommunaler Demokratie mitprägen wird.“



**Veronika Dreier,  
Künstlerin („Superwoman“)**

„Ich gratuliere der BIG zum 30jährigen Bestehen! Sie hat unter anderem mit Nachhaltigkeit das Europäische Kulturhauptstadtjahr 2003 und vor allem auch das ‚Woment‘-Projekt in die ganze Welt getragen!“



**Dr. Karl Albrecht Kubinzky,  
Historiker & BIG-Kolumnist:**

„Die BIG ist big!“



**Grete Schurz,  
„Frauenrechtlerin“  
der ersten Stunde:**

„Die BIG ist informativ, seriös und liebenswert und für mich persönlich auch voller guter Erinnerung.“

# gratulieren der BIG



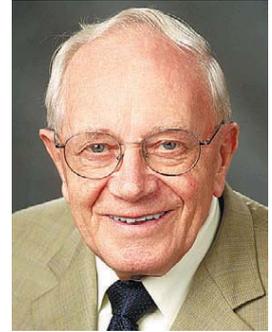
**Anton von Heesen,  
„Mr. Mc Donald's“:**  
„Die BIG gehört zu Graz wie der BIG-MAC! Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!“



**Mag. Dieter Hardt-Stremayr,  
Geschäftsführer Graz Tourismus:**  
„Wenn es die BIG nicht schon gäbe, es wäre höchste Zeit, sie zu erfinden.“



**Edith Hornig,  
Kaffee-Grand e Dame:**  
„Als Grazer Traditionsunternehmen ist für mich die BIG mit Graz untrennbar verbunden.“



**KR Friedrich Fischer,  
Grazer Fotografen-Doyen:**  
„Wenn alles so bunt und lebendig gewesen wäre, was ich je vor meiner Kameralinse erblickte, wie die BIG in den vergangenen 30 Jahren, ich wäre noch lieber Fotograf, als ich es ohnehin schon bin. Herzliche Gratulation zum Jubiläum und alles Gute für die Zukunft.“



**Gerfried Schrauber,  
Sacher-Graz-Chef:**  
„Natürlich gratulieren wir zu 30 Jahren BIG, schließlich sind wir doch „unterm selben Dach“ zu Hause und bei uns liegt die BIG auch immer auf.“



Foto: Gerald Kasca

**Jördis Steinegger, Schwimm-Ass:**  
„Herzliche Gratulation zu 30 Jahren BIG. Ich halte es für total wichtig, dass die Leute über das Geschehen in Graz informiert werden. Ihr macht das wirklich gut – macht's weiter so!“



**Dr. Horst Bogner,  
Magistratsdirektor a. D.:**  
„Zuallererst: Herzliche Gratulation zum 30-jährigen Bestand! Dann aber gleich die Frage: Quo vadis, BIG? Wurdest du doch als hoffnungsvolles Kind der Stadtverwaltung geboren, hast dich – gut betreut – bestens entwickelt und präsentierst dich als professionelles Produkt in einer anspruchsvoll gewordenen Medienszene. Bitter daher, dass du stadintern geschmäht wirst, von Pressestimmen der politischen Büros konkurrenziert. Die Zeiten haben sich sehr geändert seit deiner Geburt! Vielleicht bist du nicht nur hübsch und tüchtig, sondern auch sachlich, zu sachlich für die Stadtpolitik. Daher: Quo vadis, BIG samt Infrastruktur? Wird dich jemand – vielleicht der Bürgermeister – aus dem Ausgedinge holen? Alles Gute wünscht dir dein ehemaliger Geburtszeuge Horst Bogner!“



**Dr. Hella Ranner,  
Messe-Präsidentin:**  
„Über das, was in Graz vorgeht, informiert die BIG am besten!“



**KR Dr. Georg Doppelhofer,  
Raika-Generaldirektor:**  
„Die BIG ist ein fixer Bestandteil der medialen Landschaft dieser Stadt. In ihm wird man sechsmal pro Jahr umfassend informiert, was in Graz los ist.“



**Mag. Dr. Heinz M. Fischer,  
„Medien-Professor“ an der FH Joanneum:**  
„Die BIG gehört zu Graz wie der Uhrturm zur Landeshauptstadt. Für die nächsten 30 Jahre viel journalistischen Schwung!“

**Univ.-Prof. Peter Stix,  
Facharzt für Psychiatrie und Neurologie:**  
„Gratuliere, im Laufe der Jahre habe ich an keine Ausgabe der BIG eine schlechte Erinnerung.“

**Max Aufischer,  
Kulturschaffender:**  
„Bürgernah und Informativ – eine Großartige Leistung! Alles Gute für die nächsten 30 Jahre!“

*Graz und Triest***StudentInnen-  
austausch**

Die Freundschaft zwischen Graz und Triest hat eine sehr lange Tradition – so war es bis 1918 üblich, dass die Triester AkademikerInnen in Graz studierten. Zur offiziellen Städteverschwisterung kam es aber erst am 22. Mai 1973. Seit 1988 findet ein StudentInnen-Austausch der beiden Universitäten statt: Alljährlich kommen fünf TriesterInnen im August nach Graz; umgekehrt reisen fünf Grazer „BWLerInnen“ im Juli nach Triest, um sich in Betrieben neues praktisches Wissen anzueignen. Für die Triester Gäste organisierte die „Abteilung für internationale Beziehungen“ der Stadt Graz kürzlich ein gemütliches „Get Together“.

**Grazer Partnerstädte – Montclair**

Alle fünf Jahre gibt es ein Treffen mit den „Nachbarn in Übersee“.

**M**ontclair ist eine nahe New York gelegene Stadt im US-Bundesstaat New Jersey mit ca. 389.000 EinwohnerInnen. Die Städtepartnerschaft mit Montclair ist die zweitälteste Städtepartnerschaft von Graz.

Bereits 1949 wurde in Montclair über Initiative eines als Kulturoffizier in Österreich stationierten Hochschulprofessors der Partnerschaftsverein „Overseas Neighbours“ und in Graz „Nachbarn in Übersee“ gegründet. Im April 1950 wurde diese Städtepartnerschaft feierlich begründet und erstmals besuchte ein Grazer Bürgermeister, Dr. Eduard Speck, Montclair.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Städtefreundschaft besuchten 1965 54 Bürger von Montclair mit dem damaligen Bürgermeister Robert M. Ferris Graz – seither ist es zur Traditi-

Stimmungsbild aus Montclair – so feiern unsere „Nachbarn in Übersee“.

Foto: Montclair



on geworden, dass man einander alle fünf Jahre besucht.

Heuer im September waren unsere amerikanischen Freunde, diesmal nur mit einer kleinen Delegation, wieder in Graz. Mit dabei war auch die langjährige Präsidentin von „Overseas Neighbours“, Juliana Belcsak, eine gebürtige Grazerin, die 2003 zur „Auslandsösterreicherin des Jahres“ gekürt wurde.

Seit Bestehen der Städtepartnerschaft gibt es auch einen von

der Stadt Graz und „Overseas Neighbours“ getragenen Studentenaustausch, der es jeweils zwei GrazerInnen ermöglicht, ein Jahr an der Montclair State University und zwei amerikanischen StudentInnen, ein Studienjahr in Graz zu verbringen. In beiden Städten kümmern sich die Partnerschaftsvereine um die StudentInnen.

Zur Erinnerung an die Städtepartnerschaft gibt es in Graz die Montclair-Allee und in Montclair den „Graz Park“.

# KETAT

Grundstücksverwertungsgesellschaft mbH  
Wilhelm-Raabe-Gasse 14 8010 Graz

**Immobilien Aller Art**

Tel. 0316 / 68 24 83

Fax: 0316 / 67 31 70



Dr. Heinz Schille lobte im Gespräch



mit BIG-Redakteurin Ulrike Lessing



das Online-Wahlkartenservice



der Stadt Graz.

Fotos: Fischer

**BIG: Welche Aufgaben hat der oberste Wahlchef des Landes Steiermark?**

Schille: In erster Linie Koordinationsaufgaben und Führung der Geschäfte der ganzen obersten Wahlbehörden. Der Landeswahlbehörde obliegt die Ergebnisfeststellung für das gesamte Land. Sie ist so etwas wie ein Aufsichtsorgan über die anderen Wahlbehörden und kann auch Entscheidungen der Kreiswahlbehörden wieder aufheben.

**BIG: Wie viel Vorlaufzeit braucht eine Wahl?**

Schille: Mit den konkreten Planungen für diese Wahl haben wir im Mai begonnen. Im Vorfeld sind sehr viele Arbeiten draußen in den Gemeinden zu tun – von der Auflegung der Wählerverzeichnisse über deren Abschließung, die Bildung der Wahlbehörden bis zu Entscheidungen über Berufungen usw. Eine wesentliche Aufgabe ist die Festlegung des Wahlkalenders. Wir stehen natürlich allen Wahlbehörden für Rechtsfragen und Auskünfte zur Verfügung. Auch Private treten mit Fragen an uns heran. Der Kommandat des Afghanistan-Kontingents wollte etwa wissen, ob man ihm für die 21 Steirer Wahlkarten schicken könnte. Das geht leider nicht.

**BIG: Was ist neu an dieser Wahl?**

Schille: Sie hebt sich deshalb ab, weil wir diesmal eine große Anzahl von Listen haben – gerade im Wahlkreis 1, in Graz, sind es acht. Das wesentlich Neue ist der „vorgezogene Wahltag“. Es gibt schon lange die Diskussion, wie man WählerInnen, die am Wahltag selbst nicht da sind, die Möglichkeit gibt, trotzdem ihr Stimme abzugeben. Neun Tage davor mit Wahlkarte wählen zu können, war der kleinste verfassungsrechtlich mögliche Kompromiss.

**BIG: Auf [www.graz.at](http://www.graz.at) gibt's die Möglichkeit, die Wahlkarten online zu beantragen. In den anderen Gemeinden auch?**

Schille: Das ist eine super Idee vom Magistrat. In den anderen Gemeinden ist mir ein solches Service nicht bekannt.

# BIG

„im Gespräch“

mit Hofrat  
Dr. Heinz Schille,  
dem obersten  
„Wahlchef“ des Landes



## Amerikanisches Wahlsystem, nein danke!

Interview: Ulrike Lessing

**BIG: Können Sie sich ein elektronisches Wahlsystem am Beispiel der amerikanischen Präsidentschaftswahl vorstellen?**

Schille: Bitte nein! Ich war zwar ein Anhänger des E-Votings, aber da wird noch viel Wasser sämtliche Flüsse hinunterfließen müssen, bis es wirklich ein System gibt, das sicher ist.

**BIG: Was kostet eigentlich die Landtagswahl?**

Schille: Im Landesbudget liegen dafür maximal 400.000 Euro. Die werden wir aber nie brauchen. Die Wahlen werden durch den Einsatz der EDV immer billiger. Für die Gemeinden und die Bezirkshauptmannschaften wurde eine eigene Homepage eingerichtet, wo sie sich die meisten Drucksorten herunterladen können. Dadurch haben wir eine enorme Kostenersparnis.

**BIG: Was ist das Schlimmste, was an einem Wahltag passieren kann?**

Schille: Dass der Strom und die EDV zusammenbrechen. Wir haben aber so weit vorgesorgt, dass wir die Ergebnisse dann

über Fax und Telefon hereinbekommen. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass sich die Berichterstattung über ein Wahlergebnis um eine oder zwei Stunden verzögert.

**BIG: Verraten Sie mir ein Schmonkerl aus Ihrer langjährigen Tätigkeit?**

Schille: Das Spannende bei einer Landtagswahl ist immer, ob die Übermittlung der Wahlkarten von den Gemeinden zu den Kreiswahlbehörden und die Stimmenauszählung funktionieren. Wir haben schon Wahlleiter mit der Gendarmerie in der Nacht suchen lassen, weil sie mit ihren Wahlpaketen unterm Arm verschwunden waren. Einmal sind wir bis halb vier Uhr in der Früh hier gesessen und haben gewartet. Der Wahlleiter hat anscheinend ein sehr gutes Wahlergebnis gehabt und in der Euphorie aufs Abliefern vergessen. Im Wirtshaus haben sie ihn dann gefunden. Das ist aber schon viele Jahre her. Alle unsere Wahlleiter sind heute hundertprozentig verlässlich, auch die in der Landeshauptstadt Graz.

# Stadt unterstützt die Grazer Rettungshundestaffel

Die Stadt Graz stellt den HundeführerInnen kostenlos ein Waldgrundstück für das Training zur Verfügung.

Aus derzeit sechs Teams und drei Helfern besteht die Grazer Staffel der „Österreichischen Rettungshundebrigade“. Die HundeführerInnen arbeiten ehrenamtlich; für ihre Einsätze erhalten sie kein Kilometergeld, auch Telefonkosten oder Bergschuhe müssen privat bezahlt werden. Die Stadt hat der Grazer Rettungshundestaffel deshalb die bestmögliche Unterstützung zugesichert und, um zumindest das Training zu erleichtern, ein Waldgrundstück in der Eichbachgasse zur Verfügung gestellt.

Auch bei der Pflege des Übungsplatzes in der Kärntner Straße soll der Verein Hilfe bekommen. Die Rettungshundestaffel benötigt neben finanzieller Unterstützung auch dringend HelferInnen für die Ausbildung der Hunde und für Rettungseinsätze: Interessierte können bei Barbara Skazmary, Tel. 0 664/658 00 62, nähere Informationen einholen.



Nur intensives Training mindestens zweimal pro Woche macht aus Hund und Herrl/Frauerl ein eingespieltes Team. Foto: Stadt Graz/Fischer

## Sicherheit

### Nachbarschaftshilfe

Ihre besten Verbündeten im Kampf gegen Einbrecher sind Ihre Nachbarn! Aufmerksame Nachbarn schrecken Gauner ab. Chefinspektor Peter Loibner vom Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst des Stadtpolizeikommandos Graz erklärt: „Einbrüche in Privathäuser und -wohnungen passieren vorwiegend tagsüber.“ Nach gründlicher „Inspektion“ des Objekts schlagen Einbrecher gerne am Vormittag zu. Wenn man bei der Arbeit oder beim Einkaufen ist, fühlen sie sich ungestört. Bitten Sie deshalb Ihre NachbarInnen, sie mögen während Ihrer Abwesenheit einen Blick auf Ihr Haus, Ihre Wohnung werfen, und bieten Sie dies umgekehrt auch an. Vereinbaren Sie auch Notsignale, falls Ihnen etwas zustößt. Noch ein Tipp von Chefinspektor Loibner: „Vermeiden Sie ‚klassische‘ Schlüsselverstecke, wie unter der Fußmatte, sondern deponieren Sie Schlüssel ebenfalls bei NachbarInnen.“ Weitere Infos: Tel. 059 133 65/34 30 oder -34 32.

Wer baut verändert, wer verändert, trägt Verantwortung. Im Mittelpunkt stehen die Ansprüche und Wünsche jener Menschen, die das fertiggestellte Bauwerk nutzen werden. Weil es eben nicht egal ist, wie Wohnstätten und Arbeitsplätze tausender Menschen gebaut sind. Die Erfahrung zählt.



Porr GmbH  
Niederlassung Steiermark  
Thalerhofstraße 88  
A-8141 Unterpremstätten  
Tel. 050 626-3300 | fax 050 626-3280  
filiale.stmk@porr.at | www.porr-stmk.at



# „Britische Ecken“ entdecken

Fotos aus den Jahren 1945 bis 1955 kehren an ihren Entstehungsort zurück.

Ein spannendes Projekt zum Gedenk- und Gedankenjahr 2005 startet die „Kulturvermittlung Steiermark“ am 3. Oktober: Gemeinsam mit dem Kulturamt und dem Stadtvermessungsamt eröffnet sie an verschiedensten Orten in Graz „British Corners“, also „britische Ecken“: Fotos aus den Jahren 1945 bis 1955 werden dort gezeigt, wo sie aufgenommen wurden – etwa auf dem Jakominiplatz, im Rathaus, im Opern- oder im Schauspielhaus, im Landesgericht, dem Grazer Congress etc. Damit kehren Dokumente der Grazer Geschichte an den Ort ihres Ursprungs zurück. „So können die Betrachterinnen und Betrachter ohne viel Beiwerk erfahren, wie sich unsere Stadt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verändert hat und welche Leistungen vollbracht wurden, um die negativen ‚Rückstände‘ des Zweiten Weltkriegs zu beseitigen“, erläutert „Kulturvermittler“ Mag. Max Aufischer.

Außerdem wird eine britische



Karte von Graz gezeichnet, auf der jene Ort eingetragen sind, an denen sich die Foto-Installationen befinden. „Dadurch wird die Bevölkerung animiert, sich mit den Gegebenheiten der Stadt auseinander zu setzen“, so Aufischer. Zudem sind Punkte gekennzeichnet, wo britische Soldaten untergebracht waren, wo es Verwaltungseinheiten der Briten gab, aber auch jenes

Haus, wo einst Lord Nelson nächtigte, oder Plätze, wo sich Königin Elizabeth II. 1969 aufhielt. Diese „britischen Karten“ sind ab Anfang Oktober bei Graz Tourismus, Herrengasse, und beim Rathaus-Portier erhältlich (solange der Vorrat reicht).

Für „British Corners“ – die Ausstellung läuft bis 31. Oktober – haben übrigens das Bild- und Tonarchiv des Landesmu-

## „Wandelbare Herrengasse“

Bei GrazerInnen wie bei Gästen gleichermaßen beliebt: Der Bummel durch die Grazer Herrengasse. Wer wissen möchte, wie sich das Bild der beliebten Einkaufsstraße im Laufe der Zeit verändert hat, dem bietet sich in der Stadtpfarrkirche noch bis 30. September Gelegenheit dazu: Fotografien aus der Sammlung von BIG-Autor Prof. Dr. Karl A. Kubinzky laden zu einer Zeitreise ins Graz der vergangenen 150 Jahre ein.

General Weir, Kommandant der 46. Division, begrüßt die Grazer.  
Foto: Imperial War Museum London

seums Joanneum, das Stadtmuseum Graz, das Landesarchiv, das „Imperial War Museum“ in London, das Historische Archiv des ORF und Dr. Karl Kubinzky historische Graz-Fotos zur Verfügung gestellt. In den Stadtbibliotheken werden Infos zur britischen Literatur, zu Film und Musik präsentiert:

Nähere Infos auf [www.kulturserver-graz.at](http://www.kulturserver-graz.at).

## 10 Mediziner für Ihre Gesundheit



Medcenter Nord, Fischeraustraße 13, 8051 Graz-Gösting



[www.medcenter-nord.at](http://www.medcenter-nord.at)

Tel: 689 111



**Dr. Martina MOSTEGEL**  
Arzt für Allgemeinmedizin / Alle Kassen (ab 3. Oktober)

**Dr. Elisabeth PRELOG - IGLER**  
FA für Unfallchirurgie

**Dr. Werner EMBERGER**  
FA für Genetische Beratung

**Dr. Birgit Kirsten STEINBRENNER**  
FA für Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapeutin

**Mag. Gerda HILZENS AUER**  
Klinische Psychologin, Psychotherapeutin

**Dr. Almut TROPPE**  
FA für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

**Dr. Wolfgang SCHMIDT**  
FA für Neurologie

**Alexandra STEPHANIDES**  
**Monika ZIMMER**  
Physiotherapie

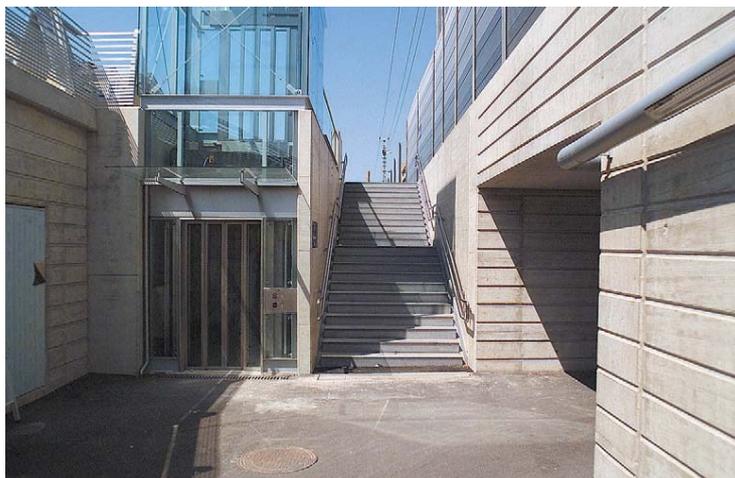
Ab Jänner 2006: FA für Innere Medizin



Zwei Spuren für den Autoverkehr und ein Gehweg: die „neue“ Grenzgasse.



Schalungsarbeiten bei den Bahnbrücken für die Gleise in der Feldgasse.



Behindertengerechte Ausstattung der Unterführung Mitterstraße.

# Drunter durch

Schluss mit langen Wartezeiten und Staus vor Bahnschranken! Der Ausbau der Koralm-/Südbahn bringt Graz gravierende Verbesserungen für den öffentlichen Nahverkehr.

Entlang des sechs Kilometer langen Grazer Abschnittes der „Koralmsüdbahn“-Strecke der ÖBB werden und wurden zehn Straßen- und drei Rad-/Gehwegunterführungen errichtet. Obwohl die Arbeiten während des normalen Zugverkehrs erfolgen, sind drei Bauprojekte – Mitterstraße, Gradnerstraße und Grenzgasse – bereits fertig gestellt. Zwei Unterführungen werden im kommenden Dezember eröffnet, die nächsten fünf werden bis 2007 folgen. Sie ersetzen neun Eisenbahnkreuzungen, die für lästige Wartezeiten sorgten bzw. noch immer sorgen und sollen mit einer behindertengerechten und hellen Ausführung für ein hohes Sicherheitsempfinden sorgen. Die Unterführungen werden die Erreichbarkeit des Grazer Westens erleichtern und neue wirtschaftliche Perspektiven im Gebiet eröffnen.

## Drei fertige Bauprojekte

### Geh-/Radwegunterführung Mitterstraße

Bauzeit: Mai 2004 bis April 2005  
Kosten: 2,7 Millionen Euro  
Projektbeschreibung: Da eine technisch sinnvolle Straßenunterführung nicht möglich war, wurde die ursprüngliche Eisenbahnkreuzung, die aus einer Landesstraße mit zwei Kfz-Spuren bestand, aufgelassen. Statt-

dessen wurde eine vier Meter breite und 2,5 Meter hohe Unterführung für den Geh- und Radverkehr, die auch zwei Lifte beinhaltet, errichtet.

### Straßenunterführung Grenzgasse

Bauzeit: Juli 2003 bis Ende 2004  
Kosten: 3 Millionen Euro  
Projektbeschreibung: Der Bahnübergang mit einer Kfz-Spur wurde durch eine 3,5 Meter hohe Unterführung mit zwei Spuren für den Autoverkehr und einem Gehweg ersetzt.

### Straßenunterführung Gradnerstraße

Bauzeit: Juli 2003 bis April 2005  
Kosten: 9 Millionen Euro  
Projektbeschreibung: Der Neubau ersetzt die Eisenbahnkreuzung in der Mitterstraße und wurde mit zwei Kfz-Spuren sowie einem baulich abgetrennten Geh-/Radweg ausgeführt.

## Fertig bis Frühjahr 2006

### Straßenunterführung Feldgasse

Bauzeit: Oktober 2004 bis Frühjahr 2006  
Kosten: 3,7 Millionen Euro  
Projektbeschreibung: Die Eisenbahnkreuzung zwischen dem Südlichen Lazarettfeld/Adalbert-Stifter-Gasse im Osten und der Franz-Riepl-Gasse im Westen wird durch eine Unterführung mit zwei Kfz-Spuren

## Wir machen Entsorgen einfach!

Clever geplant • Flexibel organisiert • Sauber entsorgt

Wasserwerkg. 5 • A 8045 Graz • Tel. 0316/68 36 81 • Fax 0316/68 36 81-6

www.ehgartner.at *Im Dienste der Umwelt*  
**Ehgartner**

# geht's einfach schneller!



Mit diesem eindrucksvollen Fahrzeug werden die neuen Gleise für die Koralmbahn verlegt.  
Fotos: ÖBB

und einen Gehweg ersetzt. Um sicherzustellen, dass die Anrainer nicht durch zusätzlichen LKW-Verkehr beeinträchtigt werden, wird die Durchfahrts-höhe mit 3,5 Meter begrenzt. Für FußgängerInnen wurde über die Dauer der Bauzeit ein eigener Übergangssteg errichtet.

**Straßenunterführung Ulmgasse**  
Bauzeit: Juli 2004 bis Dezember 2005  
Kosten: 4,3 Millionen Euro  
Projektbeschreibung: Anstatt ei-

ner Kfz-Spur gibt es künftig eine zweispurige Unterführung (3,8 m Höhe) sowie einen Geh-/Radweg. Für den bahnp parallelen Rad-/Gehweg wird wie in der Kapellenstraße eine eigene Brücke errichtet. Ein Fußgängersteg über die Bahntrasse ist vorhanden.

**Straßenunterführung Kapellenstraße**  
Bauzeit: Oktober 2004 bis Dezember 2005  
Kosten: 4,8 Millionen Euro  
Projektbeschreibung: Anstelle

der bestehenden Eisenbahnkreuzung wird eine 4,5 Meter hohe Kfz-Unterführung mit zwei Fahrspuren und einem Geh-/Radweg auf jeder Seite errichtet. Zusätzlich wird parallel zur Bahntrasse eine Geh-/Radwegbrücke aus Stahl gebaut, die eine durchgängige Nord-Süd-Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von der Feldgasse bis zur Stadtgrenze und darüber hinaus in den Süden schafft. Für die Dauer der Bauzeit besteht ein Bahnübergang mit Schrankenregelung.

## Daten und Fakten

■ **DIE NEUE SÜDBAHN ...**  
... führt von Wien über Bruck/Mur nach Graz und weiter über die Koralmbahn nach Klagenfurt, Villach, Venedig bzw. Triest.

■ **DIE KORALMBAHN ...**  
... zwischen Graz und Klagenfurt soll 2016 durchgehend befahrbar sein.

■ **VORTEILE**  
Anschluss an das internationale Bahnnetz, kürzere Reisezeiten, Unterführungen statt Bahn-schranken, große Entwicklungschancen für Graz-West.



**DER UNGLAUBLICHE RABATT-IRRSINN:  
47% RABATT  
FÜR ALLE 120-JÄHRIGEN!**

**Besser gleich Hornbach  
Dauertiefpreise.**

Garantiert günstig: 120.000 Artikel,  
365 Tage im Jahr zum dauerhaften Tiefpreis!

**HORNBACH**  
Es gibt immer was zu tun.

**HORNBACH**

Es gibt immer was zu tun.





Foto: Hans Stolz

# Seine Musikwelt

**Heuer jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag und zum 30. Mal der Todestag des Grazer Komponisten Robert Stolz.**

An einem warmen Sommertag in meiner Geburtsstadt Graz hatte ich zum ersten Mal Wiener Musik gehört. Unglücklicherweise war ich jedoch in jenem Moment mit anderen Dingen beschäftigt gewesen und nicht instande, mich dem befeuernden Rhythmus des Radetzky-Marsches hinzugeben, wie er an jenem 25. August 1880 ins Schlafzimmer meiner Mutter drang. Draußen marschierte gerade eine Militärkapelle vorbei, während ich mir kopfüber und mit knallrotem

Gesicht die Lunge aus dem Leibe brüllte. Sie haben es sicher schon erraten: Ich war gerade zur Welt gekommen.“

So launig berichtet Robert Stolz in seinem Buch „Die ganze Welt ist himmelblau. Robert und Einzi Stolz erzählen“ (Verlag Lübbe) über seine Geburt. Und Laune, viel gute Laune verbreitet der große Komponist, der auch unzählige Filmmusikstücke und Operetten schrieb, bis heute. Zu Robert Stolz' Melodien tanzen und singen Menschen auf der ganzen Welt.

Vor 125 Jahren wurde Stolz als zwölftem Kind des Komponisten Jakob Stolz und dessen Frau Ida, einer Konzertpianistin, die Musik förmlich in die Wiege gelegt. Schon mit 16 Jahren legte er die Staatsprüfung für Musik am Wiener Konservatorium ab und sammelte 1898 am Schauspielhaus Graz erste Bühnener-

# Schnelle Autos waren

**... und sie waren sein viel zu früher Tod. Erinnerung an Rennfahrerlegende Jochen Rindt.**

Der Todestag eines ganz großen Grazers jährt sich am 5. September zum 35. Mal: Motorsportlegende Jochen Rindt starb 1970 beim Training zum „Grand Prix von Monza“. Den BürgerInnen der steirischen Landeshauptstadt und darüber hinaus den Sportbegeisterten aus aller Welt wird der enthusiastische Rennfahrer stets in Erinnerung bleiben. Schnelle Autos, die waren sein Leben; auf dem Asphalt musste er dieses auch auf tragische Weise lassen – mit erst 28 Jahren.

Als Kind von Unternehmern, die bei Bombenangriffen im Sommer 1943 in Hamburg den Tod fanden, wuchs er bei seinen Großeltern in Graz auf und flog dort aus dem Pestalozzi-Gymnasium: Ausgerechnet seinen „Chemie-Prof.“ fuhr Jochen Rindt mit dem Moped „über den Haufen“. Maturiert hat er den-

noch, motiviert durch das darauf folgende Geschenk seiner Großmutter – sein erstes Auto. Das war 1962, bereits 1964 folgte der erste Grand-Prix-Einsatz auf der Waschrumpel des Zeltweger Fliegerhorstes. Nur zwei Jahre später wurde Jochen Rindt bereits WM-Dritter. Mit der Rennfahrerkarriere ging's steil empor und auch privat lief es bestens: Gattin Nina, eine gebürtige Finnin und erfolgreiches Fotomodel, machte ihn zum Vater einer entzückenden Tochter.

1970 war dann das Rindt-Jahr: Mit einem Lotus 72 fuhr Rindt einen Sieg nach dem anderen ein – bis zum 5. September, an dem ihn der Bruch der Bremswelle am Lotus von der Erfolgsstrecke riss – Jochen Rindt war chancenlos. Posthum wurde er zum Weltmeister ernannt.

In den Herzen der Sportbegeisterten lebt er weiter.

**Jetzt Mitglied werden**



ÖAMTC 08/05\_05

**3 ÖAMTC-Monate geschenkt!**

Jetzt für 2006 beitreten und Okt.-Nov.-Dez. '05 schenken lassen! Sofort alle Clubvorteile genießen, wie z.B. Pannenhilfe rund um die Uhr. Auto-Mitgliedschaft + Schutzbrief um nur € 95,60 für 2006

**Gratis WinterFit-Check**

für Ihr Auto bei Ihrer ÖAMTC-Dienststelle  
Aktion gültig ab 1.10.05

**Jetzt beitreten**  
**0316 504 0**

sowie bei der nächsten ÖAMTC-Dienststelle.



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

# war himmelblau

fahrungen. Die nächsten Stationen waren Marburg, Salzburg und Brünn. Der Erste Weltkrieg unterbrach die Karriere – Stolz wurde als Militärmusiker einberufen. In den 20er Jahren gelangen ihm einige seiner größten Erfolge: „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“, „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“, „Im Weißen Rössel am Wolfgangsee“.

Von 1924 bis 1935 lebte er in Berlin. Nachdem auch seine vierte Ehe gescheitert war, ging er mit seiner neuen Liebe „Einzi“ Yvonne Luise Ulrich 1938 in die USA, wo er es schaffte, sich auch international einen Namen zu machen. „Einzi“ hatte ihren Gatten bei seiner Karriere stets voll und ganz unterstützt und trug durch ihre Managerfähigkeiten entscheidend zum Weltenerfolg bei. 1946 kam das Paar wieder zurück nach Wien, wo Stolz' Erfolg sich fortsetzte.

## sein Leben



Wurde posthum Formel-1-Weltmeister: Jochen Rindt. Foto: Fischer

Das Gesamtwerk von Robert Stolz umfasst mehr als 50 Bühnenstücke (Operetten und Musicals), 100 Filmmusiken und mehr als 1.200 Lieder sowie Orchesterwerke. Am 27. Juni 1975 starb er 95-jährig in Berlin. Seither widmete sich „Einzi“ unermüdlich der Pflege des Andenkens an Robert Stolz und seiner Musik.

### Robert Stolz

#### AUSSTELLUNG

Vom 25. Oktober bis 30. November bietet das Stadtmuseum Graz ein umfassendes Programm unter dem Titel „Robert Stolz's klingendes Museum“.

Details: [www.stadtmuseum-graz.at](http://www.stadtmuseum-graz.at).

#### BIOGRAFIE

**Geboren:** 25. 8. 1880 in Graz

**Gestorben:** 27. 6. 1975 in Berlin

**Werdegang:** Operetten-, Wiener Lieder-, Chansonkomponist und Dirigent, 1907 Kapellmeister am Theater an der Wien, 1919 internationaler Durchbruch mit „Hallo, du süße Klingelfee“, ab 1924 lebte er in Berlin, ab 1938 in den USA, 1946 Rückkehr nach Wien. 1952 bis 1971 musikalischer Leiter der Wiener Eisrevue.

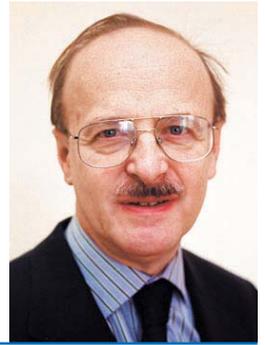
**Werke:** 51 Operetten und Musicals (u. a. Venus in Seide, Manöverliebe, Mitternachtswalzer), Musik zu 98 Tonfilmen Zwei Herzen im Dreivierteltakt, Herbstmanöver, Deutschmeister), Oper (Die Rosen der Madonna), 1.200 Lieder (Im Prater blüh'n wieder die Bäume; Adieu, mein kleiner Gardeoffizier), Orchesterstücke, Walzer, Märsche.

#### Bezug zu Graz:

Robert-Stolz-Gasse, Geidorf; Robert-Stolz-Promenade, Innere Stadt; Geburtshaus in der Schmiedgasse 26; Gedenktafel am Wohnhaus Mehlplatz 1.

## HISTORISCHES aus Graz

Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky



## Gemeinden wurden zu Stadtbezirken

Wussten Sie, dass die Grazer Bezirke VII bis XVI erst 1946 entstanden und der XVII. Bezirk, Puntigam, gar erst 1988? 17 Ortsgemeinden wurden 1938 ganz oder teilweise an Graz „angeschlossen“. Damit ging einerseits ein lang gehegter Wunsch der Stadt in Erfüllung, andererseits war diese Eingemeindung für BewohnerInnen und künftige Nutzung auch problematisch. 1891 wurde erstmals der Ruf nach einem „Groß-Graz“ hörbar. Die Bewohner der angesprochenen Stadtrandgemeinden wollten aber mehrheitlich nichts davon wissen. Aber auch nicht alle Grazer waren von dieser Erweiterungsidee begeistert. So hatten die Eggenberger Angst vor der Grazer Kriminalität, die Grazer wiederum fürchteten jene in Eggenberg. Unterschiedliche politische Bekenntnisse und Sozialstrukturen trennten Graz von seinem Umland.

Die Diskussion um Groß-Graz dauerte 47 Jahre. Am Ende reichte trotz einiger Proteste 1938 der Wille der politisch Mächtigen, um die Fläche der Stadt auf das Sechsfache zu vergrößern und auch die Einwohnerzahl von Graz um ein Drittel zu erhöhen. Vier der betroffenen Gemeinden waren Marktgemeinden: Eggen-

berg, Gösting, Mariatrost, Waltendorf-Ruckerlberg. 1941 kamen mit dem Nordteil der Gemeinde Thondorf nochmals 118 Hektar Umlandfläche zur Stadt. Allerdings verschwanden 1938 die traditionellen Namen, so gab es z. B. kein Eggenberg und Wetzelsdorf mehr, sondern nur einen Bezirk West. Der größte Teil der inneren sechs Bezirke wurde damals zum Bezirk Graz-Mitte gemacht. Aber selbst die Teil-

organisationen der NSDAP hielten an den Traditionsnamen der ehemaligen Gemeinden fest.

Erst 1946 schaffte der Gemeinderat die acht nach Himmelsrichtungen benannten Bezirke wieder ab. Die ehemaligen Gemeinden entstanden zwar nicht mehr, wohl aber gab es nun die Mehrheit ihrer Namen als Bezeichnung für die 16

(heute 17) wieder (I.-VI.) und neu geschaffenen Bezirke. Damit war wenigstens ein Teil der alten Identität wiederhergestellt. Graz konnte seine Erweiterung zum Unterschied von Wien behalten. Aus Groß-Graz wurde ein großes Graz. Wie gut die Stadt mit ihrer Erweiterung von 1938 und 1941 umgegangen ist, müssen die Einwohner von 82 Prozent der gegenwärtigen Stadtfläche (Erweiterungsteil) entscheiden, das ist heute die Hälfte der Stadtbevölkerung.



1930 wurde Fölling zu einer Marktgemeinde, änderte seinen Namen in Mariatrost und erhielt dieses Wappen.

**BIG Giftmülltermine**

**Do., 22. 9., 10–12 Uhr:** Rotmoosweg 40, Spar-Markt  
**17–19 Uhr:** Straßganger Straße 144/Ecke Lissäckerstraße

**Di., 27. 9., 10–12 Uhr:** Mariatroster Straße 41  
**17–19 Uhr:** Gradnerstraße/Ecke Adlegasse

**Di., 4. 10., 10–12 Uhr:** Gaswerkstraße 2/Ecke Eggenberger Allee  
**17–19 Uhr:** Eichbachgasse/Ecke Dorfstraße

**Mi., 5. 10., 10–12 Uhr:** Gmeinstraße 35  
**17–19 Uhr:** Kärntner Straße 402, Kulturzentrum

**Do., 6. 10., 10–12 Uhr:** Radegunder Straße/Popelkaring 50  
**17–19 Uhr:** Hauptplatz

**Di., 11. 10., 10–12 Uhr:** Berliner Ring 61  
**17–19 Uhr:** Andritzer Reichsstraße 30, gegenüber Stukitzbad

**Mi., 12. 10., 10–12 Uhr:** Am Rehgrund, bei der Kirche  
**17–19 Uhr:** Laimburggasse, gegenüber 28

**Do., 13. 10., 10–12 Uhr:** Marburger Straße/Ecke Brucknerstraße  
**17–19 Uhr:** Kasernstraße 82

**Di., 18. 10., 10–12 Uhr:** Kärntner Straße 220  
**17–19 Uhr:** Liebenauer Hauptstraße 283, bei der Einmündung

**Mi., 19. 10., 10–12 Uhr:** Wielandgasse/Ecke Pestalozzistraße  
**17–19 Uhr:** Waltendorfer Hauptstraße, gegenüber 90

**Do., 20. 10., 10–12 Uhr:** Eisteichgasse/Ecke St.-Peter-Pfarrweg  
**17–19 Uhr:** Harmsdorfgasse, gegenüber 28

**Di., 25. 10., 10–12 Uhr:** Conrad-von-Hötzendorf-Straße 104,  
 Ostbahnhof  
**17–19 Uhr:** Im Hoffeld/Ecke St.-Veiter-Straße

**Do., 27. 10., 10–12 Uhr:** Stiftingtalstraße/Ecke Posthofweg  
**17–19 Uhr:** Leonhardgürtel 24, gegenüber Ursulinen

**BIG Infolines**

**Service Center Amtshaus**  
 Amtshaus, Schmiedgasse 26,  
 8011 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-23 23  
 Fax: 0 31 6/872-23 29  
 servicecenter@stadt.graz.at  
 Mo., Mi. von 7.30 bis 18 Uhr,  
 Di., Do. von 7.30 bis 16 Uhr,  
 Fr. von 7.30 bis 13 Uhr

**Servicestelle Stiftingtalstraße**  
 Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-66 00  
 Fax: 0 31 6/872-66 09  
 servicestelle\_sttal3@  
 stadt.graz.at  
 Mo. von 7 bis 18 Uhr,  
 Di. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**BürgerInnenbüro/  
 Info-Point Europa**  
 Landhausgasse 2, 8011 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-56 02  
 Fax: 0 31 6/872-56 09  
 buergerbuero@stadt.graz.at  
 Mo. bis Fr. von 8 bis 14 Uhr

**Amt für Jugend und Familie**  
 Kaiserfeldgasse 25, 8011 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-31 99  
 Mo. bis Fr. von 7 bis 15 Uhr  
 jugendamt@stadt.graz.at

**Amt für Wohnungsangelegen-  
 heiten**  
 Alberstraße 12, 8011 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-54 02  
 Mo. bis Fr. von 7 bis 15 Uhr  
 Mietzinszahlungsreferat  
 Tel.: 0 31 6/872-54 07  
 Mo. bis Fr. von 8 bis 12 Uhr  
 Wohnungsreferat

Tel.: 0 31 6/872-54 13  
 Di., Fr. von 8 bis 12 Uhr  
 wohnungswesen@stadt.graz.at

**Städtische  
 Wohnungsinformationsstelle**  
 Tummelplatz 9/II, 8010 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-54 51  
 wohnungsinformationsstel-  
 le@stadt.graz.at  
 Mo., Di., Fr. von 9 bis 13 Uhr,  
 Mi. von 15 bis 18 Uhr

**Referat für  
 barrierefreies Bauen**  
 Europaplatz 20/8, 8011 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-35 08  
 constanze.koch-schmucker-  
 schlag@stadt.graz.at  
 Di., Fr. von 9 bis 12 Uhr

**Behindertenbeauftragten-  
 stelle der Stadt Graz**  
 Volksgartenstraße 11,  
 8020 Graz  
 Tel.: 0 31 6/71 12 03-13  
 Di., Do. von 8 bis 12 Uhr,  
 Mi 16 bis 18 Uhr

**Grazer Frauenbeauftragte**  
 Tummelplatz 9/1, 8010 Graz  
 Tel.: 0 31 6/872-46 60, -64 77  
 frauenbeauftragte@stadt.graz.at  
 Mi. von 8 bis 10 Uhr  
 • Psychotherapeutische Bera-  
 tung, erster Do. im Monat  
 von 10 bis 13 Uhr  
 • Juristische Beratung  
 Di. von 14 bis 18 Uhr  
 • Beratung für behinderte  
 Frauen, erster Do. im Monat  
 von 14 bis 17 Uhr

**INFO: 0316/ 8054-218 oder 0664/ 8054-218 – Fr. Hirschmugl**

**Seiersberg  
 Am Anger 5**

**“Niedrigenergiehaus”**

geförderte und frei finanzierte  
 Eigentumswohnungen

Fertigstellung Juni 2006

**Fixpreis!**



**Graz - Jakomini  
 Gartenstadtstraße 91-99a**

**“Ihre Gartenstadt”**

geförderte oder frei finanzierte  
 Eigentumswohnungen

Bezug voraussichtlich Herbst 2005,  
 bzw. Herbst 2006

**Fixpreis!**



**Graz - Lend  
 Neubaugasse 93**

**“Neubau in der Neubaugasse”**

geförderte und frei finanzierte  
 Eigentumswohnungen

Bezug voraussichtlich Herbst 2006

**Fixpreis!**



**...und Generationen wohnen sorgenfrei**

# Neu auf www.graz.at: E-Government

Behördenwege rasch  
und bequem vom  
Computer aus erledigen – die Stadt Graz  
macht's möglich!

Neues  
Service auf  
der Graz-  
Homepage:  
Behörden-  
wege online  
erledigen!



Graz Online“ weiterhin auf Erfolgskurs! Fünf Monate ist die neue Homepage jung, jetzt folgt schon das nächste Highlight: „eGraz“, das Grazer E-Government, erlebte Mitte August seine Geburtsstunde. Behördenwege über das Internet zu erledigen, ist damit für die Grazer Stadtverwaltung keine Zukunftsmusik mehr. Für den Müllabfuhranschluss, die Meldung des Kirchenaustritts oder die Bestellung des Amtsblatts bleibt den BürgerInnen das Suchen nach der SachbearbeiterInnentür künftig erspart. Diese Anträge können nämlich von nun an bequem von zu Hause aus erledigt werden – und das Tag und Nacht. 13 Leistungen sind bereits online abwickelbar, weitere wesentliche Verfahren sollen in den kommenden Monaten folgen.

Seit dem Jahr 2003 arbeitet das städtische Informationsmanagement gemeinsam mit der Fachhochschule Joanneum an der E-Government-Plattform. Ziel ist die durchgängige elektronisch gestützte Abwicklung der Verfahren. Die Rechtssicherheit steht für Abteilungschef DI Friedrich Steinbrucker dabei an vorderster Stelle: Der Schutz der persönlichen Daten ist über das E-Government Gesetz sichergestellt. Auch in der BenutzerInnenfreundlichkeit wurden neue Maßstäbe gesetzt: Die Plattform ist standardmäßig barrierefrei.

Mit ein Grund, weshalb eGraz das E-Government-Gütesiegel tragen darf. Die allgemein gültige Plattform wurde übrigens so konzipiert, dass sie auch andere Städte und Gemeinden nutzen können.

## BIG Info zu eGraz

Man ruft von der Plattform ([www.graz.at](http://www.graz.at) » Säule „Rathaus+Service“ » „E-Government“) das gewünschte Formular auf, füllt es online aus und fügt alle erforderlichen Beilagen in digitaler Form bei. Über die Bürgercard (bei den meisten Banken erhältlich) bzw. übers Handy den Online-Antrag „unterschreiben“ und absenden. Nach Fertigstellung des Antrags bekommen die BürgerInnen ein Verständigungsmail oder finden ihre angeforderten Dokumente im Briefkasten. Derzeit gibt's den Bescheid noch auf Papier, mit Ende des Jahres wird er bereits elektronisch zugestellt.

## Links

### www.kasematten.at

Auch im Herbst bieten sich noch gute Gelegenheiten, Kulturveranstaltungen im Freien zu besuchen. Auf der Homepage der Grazer Kasematten findet man neben einer Veranstaltungsübersicht auch Informationen über die Schloßbergbühne und ein ausführliches Bildarchiv.

### www.seniorkom.at

Keineswegs „veraltet“ präsentiert sich „Seniorkom“, die österreichweite Informationsplattform für SeniorInnen. Neben dem bunten Info-Angebot findet man auch Online-Services.

## www.graz.at/gästebuch

Ich drücke mir selbst und allen Webcam-Fans ganz fest die Daumen, dass schnell eine neue installiert wird! Denn als Auslandsösterreicherin (Niederlande) vermisste ich meine tägliche Sicht auf Graz schon sehr! Auf ein baldiges Wieder-Sehen Graz! (R. J. Korthof)

Also ich würde der Stadt gerne eine Webcam schenken, nur weiß ich nicht welche! Könnt mir jemand sagen, welche Art, von welcher Firma und wie viel sie kosten würde, ich würde 75 Prozent der Kosten tragen! (Webcam-Fan)

Bravo! You will have made many people happy. Best regards from England! (Cuddly Bear)

Hallo! Danke für die tolle neue Webcam, jetzt kann ich endlich meinen Hauptplatz wieder sehen! Ihr wisst ja gar nicht, wie schwer das oft ist für uns Auslandsösterreicher ... Schöne Grüße nach Graz! (Elisabeth)



Wurde heiß ersehnt: die neue Webcam. Foto: Fischer

## Webcam

### Sie ist wieder da!

„Webcam“ – das Wort ist sicher der im Gästebuch am häufigsten benutzte Begriff der vergangenen Wochen. Anfang Juli überbrachten wir vom Graz-Online-Team auf [www.graz.at](http://www.graz.at) die Schreckensmeldung: Die Kamera ist kaputt! Sechs Jahre konnten BesucherInnen der Graz-Homepage den Hauptplatz durch das Auge der Kamera beobachten – und nun das! Ein Aufschrei ging durch die Graz-Online-Fangemeinde. Gerade für AuslandsgrazerInnen ist der tägliche Kamerablick der einzige Bezug zur geliebten Stadt. Wir bemühten uns natürlich, möglichst rasch eine neue Kamera zu installieren – schließlich gehört die Webcam zu den Abruf-Highlights von [www.graz.at](http://www.graz.at). Gut Ding braucht bekanntlich Weile, doch schließlich war der Tag da: Die neue Webcam wurde installiert. Viel moderner, schneller und noch besser zu navigieren steht sie nun an ihrem Platz im Trauungssaal des Rathauses. Mittels sechs Zoomstufen hat man die Möglichkeit, sich das bunte Treiben wunschgemäß in Nahaufnahme oder aus weiterer Entfernung anzusehen. Bitte nicht wundern, wenn Sie mal die Fensterschnalle groß im Bild haben: Auf Grund der hohen Auflösung kann man auch bei der höchsten Zoomstufe sehr scharf sehen.



Eine kulinarische Weltreise

The  
World  
of cooking  
2004.2005

**Besuchen Sie  
uns in unserem  
neu gestalteten  
Lokal zu:**

**La Dolce Vita**  
jeden Dienstag  
ab 19.00 Uhr

**Champagner  
Brunch**  
jeden Sonntag  
ab 11.00 Uhr

**AIREST** 

Flughafen Graz  
Tel.: 0316/ 29 14 17 - 11  
graz@airest.com

[www.airest.com](http://www.airest.com)



15 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen

Foto: SPAR

## Neuer SPAR-Supermarkt im Bezirk Geidorf

Ein bedeutender Tag für die Nahversorgung im Grazer Bezirk Geidorf: Die SPAR Österr. Warenhandels-AG eröffnete Anfang September in der Lange Gasse (Ecke Theodor-Körner-Straße) einen neuen Supermarkt und hat damit nicht nur 15 moderne, sichere Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch eine gezielte Initiative zur Belebung städtischer Standorte gesetzt.

Der neue Markt bietet auf einer Verkaufsfläche von rund 800 Quadratmetern die faszinierende Welt der Lebensmittel. Am beeindruckendsten ist die gut sortierte Bedienungsteilung - in der Feinkost stehen neben heimischen Produkten auch viele internationale Spezialitäten zur Auswahl. Streng geprüftes, garantiert österreichisches Frischfleisch mit AMA-Gütesiegel wird in Bedienung angeboten. In der Backstation gibt es stündlich frisches Brot und Gebäck. Und in der Obst- und Gemüseabteilung bleiben ebenfalls keine Wünsche offen! Dabei forciert SPAR natürlich steirische Produkte.

BEZAHLT ANZEIGE

# Wohnen, das Geschichte macht

**21 moderne  
Eigentumswohnungen**

in generalsaniertem »Klassiker«  
aus dem 18. Jh., Körösisstraße/Lange Gasse

- Sanierungs-Förderung
- Unweit des Stadtzentrums
- Unweit der Murpromenade
- Gute Verkehrsanbindung
- Eigene Garage



**Information & Beratung in unserem  
Kundencenter: Theodor-Körner-Straße 120,  
8010 Graz, ☎ 0316 8073-0**

**neue heimat** 

[www.room2.at](http://www.room2.at) Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft

## ■ Neue Stadtschreiberin

Graz bekommt eine neue Stadtschreiberin: Aus 38 Autorinnen und Autoren, die sich um das Literaturstipendium der Stadt Graz beworben haben, wurde Marusa Krese ausgewählt. Die Slowenin, die bisher in Berlin lebte, vollzieht in ihrer Sprache die schwierige Identitätsfindung als Exilantin zwischen den Welten, als Frau, allein erziehende Mutter und Künstlerin. Marusa Krese stellt als literarische Symbolfigur die Verbindung von Graz in den südosteuropäischen Raum dar. Sie wohnt seit 1. September für ein Jahr im Cerrini-Schlössl am Schloßberg.

## ■ Mehr Spaß für Kinder

Zwei neue Spielplätze bieten Grazer Kindern mehr Spaß: Der neue „Playground“ auf der Murinsel wurde speziell für Kinder von 5 bis 14 Jahren ausgestattet. Der „Playground“ ist eine Konstruktion, die an den Außenwänden des Cafés und der Decke der Insel befestigt ist und aus ineinander verschränkten Netzen besteht. Man klettert in den Labyrinthgängen bis zur Spitze des Murinsel-Cafés, dann geht's mit der Rutsche abwärts. Auf der Tändelwiese haben die städtischen Wirtschaftsbetriebe einen neuen Wasserspielplatz mit Floß, „Wackelboot“, Strömungsrinne, Plantschbecken, Fischbrunnen und Piratenkiste errichtet. Für die Gestaltung des Platzes haben die kleinen BenutzerInnen ihre Wünsche eingebracht - so richtig Spaß werden die Kinder aber wohl erst im nächsten Sommer am Wasserspielplatz haben ...

## ■ Brennstoffaktion

PensionistInnen, deren Pension weniger als 662,99 Euro beträgt, haben bis 23. Oktober 2005 die Möglichkeit, vom Sozialamt ausgestellte Brennstoffgutscheine (erhältlich in allen Bezirksämtern) einzulösen. Bei Brennstoffhandlungen und Tankstellen kann man die Gutscheine gegen feste oder flüssige Brennstoffe im Wert von 65 Euro einlösen. Personen, die mit Strom, Gas oder Fernwärme heizen, bekommen den Zuschuss direkt auf das Kundenkonto des jeweiligen Energie-lieferanten überwiesen.

„Wegweiser“

Es gibt ihn wieder, den beliebten „Wegweiser durch den Magistrat Graz“. Allerdings hat er sich ein bisschen verändert: Er ist ein handliches kleines Buch geworden und hat einen neuen Namen: „Magistrat Graz – Ämter und Dienstleistungen 2005/06“. Auf 104 Seiten findet man die wichtigsten Infos über die städtischen Abteilungen mit Adressen, Telefon und Fax, E-Mail etc. Sie können das Büchlein bei den Bezirksämtern, dem Service Center (Schmiedgasse 26), den Servicestellen der Stadt Graz, beim Portier im Rathaus und Amtshaus abholen oder bei der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Graz, Angela Wilfling, Tel. 0 31 6/872-22 21, Fax DW 22 29, E-Mail [stadtverwaltung@stadt.graz.at](mailto:stadtverwaltung@stadt.graz.at), anfordern.



Jobsuche und Ausbildung kann richtig Spaß machen - die „Jugendbeschäftigungsdrehscheibe“ der Stadt Graz beweist's!  
Foto: Stadt Graz/Fischer

# Jugend braucht Arbeit!

„Partnerschaften schaffen Chancen“ hat sich der Grazer Verein „PASCH“ auf seine Fahnen geschrieben.

Und beides - Partnerschaften und Chancen - schafft PASCH mit dem Amt für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz für unsere Jugendlichen: Die auf Wunsch des Gemeinderates gemeinsam ins Leben gerufene „Jugend-

beschäftigungsdrehscheibe“ ist für alle jungen Grazerinnen und Grazer eine erste Anlaufstelle, wenn es um die Themen Berufsausbildung und Job geht.

Junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren werden über berufliche Möglichkeiten informiert und dabei unterstützt, eine Lehrstelle/einen Ausbildungsplatz zu finden. Zweiter Schwerpunkt der „Jugendbeschäftigungsdrehscheibe“: Direkte Kontakte zwischen Grazer Unternehmen und Arbeit suchenden Jugendlichen herzustellen (etwa, indem über die Schulen Veranstaltungen mit

den Unternehmen organisiert werden). „Wenn wir wissen, wo noch Lehrstellen zu besetzen sind und welche Jugendliche noch keinen Ausbildungsplatz haben, können wir beide Seiten zusammenbringen - und beide profitieren“, erklärt Mag. Irene Mandl von „PASCH“.

Kostenlose Beratung bietet die „Jugendbeschäftigungsdrehscheibe“ jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr in der Stiegergasse 2 (Mariahilferplatz), 1. Stock, an. Tel. 0 31 6/872-48 07, Fax 872-48 09, E-Mail [jugendbeschaeftigungsdrehscheibe@stadt.graz.at](mailto:jugendbeschaeftigungsdrehscheibe@stadt.graz.at)

Stadt GRAZ

**Magistrat Graz**  
Ämter und Dienstleistungen 2005/06  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

OB SICH DAS EINE BILD VOM ANDEREN UNTERSCHIEDET, HÄNGT VON IHNEN AB.

GRAZ Die Kulturhauptstadt

Genauer von Ihnen und Ihrer Begleitung. Wenn Sie gemeinsam einen kulinarischen Ausflug in die Südsteiermark unternehmen, werden Sie rasch merken, dass sich jeder sein eigenes Bild macht und man gemeinsam viel mehr entdeckt als alleine.

Genauer von Ihnen und Ihrer Begleitung. Wenn Sie gemeinsam einen kulinarischen Ausflug in die Südsteiermark unternehmen, werden Sie rasch merken, dass sich jeder sein eigenes Bild macht und man gemeinsam viel mehr entdeckt als alleine.

**BUCHEN SIE JETZT EINEN AUSFLUG FÜR ZWEI IN DIE SÜDSTEIERMARK. JEDEN SAMSTAG IM SEPTEMBER UND OKTOBER UM 14.00 UHR.**

Informationen & Buchungen: Graz Tourismus, Herrengasse 16, T 0316/8075-0 oder [www.graztourismus.at](http://www.graztourismus.at)

**BIG Bezirke****1. Bezirk, Innere Stadt**

Service Center, Amtshaus  
Schmiedgasse 26, 8011 Graz  
Tel.: 0 31 6/872-23 78  
servicecenter@stadt.graz.at  
Mo., Mi. von 7.30 bis 18 Uhr,  
Di., Do. von 7.30 bis 13 Uhr

**2. Bezirk, St. Leonhard**

Service Center, Amtshaus  
Schmiedgasse 26, 8011 Graz  
Tel.: 0 31 6/872-23 78  
servicecenter@stadt.graz.at  
Mo., Mi. von 7.30 bis 18 Uhr,  
Di., Do. von 7.30 bis 13 Uhr

**3. Bezirk, Geidorf**

Serviceestelle Kutscherwirt  
Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz  
Tel.: 0 31 6/872-66 00  
Fax: 0 31 6/872-66 09  
Mo. 7 bis 18 Uhr  
Di. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**4. Bezirk, Lend**

Volksgartenstraße 4,  
8020 Graz  
Tel.: 0 31 6/71 33 45  
Fax: 0 31 6/71 33 45-18  
Mo. von 7 bis 18 Uhr,  
Di. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**5. Bezirk, Gries**

Albert-Schweitzer-Gasse 14,  
8020 Graz  
Tel.: 0 31 6/76 55 99-1  
Fax: 0 31 6/76 55 99-4  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**6. Bezirk, Jakomini**

Conrad-von-Hötzendorf-  
Straße 104, 8011 Graz  
Tel.: 0 31 6/46 34 39  
Mo. von 7 bis 18 Uhr,  
Di. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**7. Bezirk, Liebenau**

Liebenauer Hauptstraße 84,  
8041 Graz  
Tel.: 0 31 6/47 24 90  
Fax: 0 31 6/47 24 90-4  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**8. Bezirk, St. Peter**

St.-Peter-Hauptstraße 85,  
8042 Graz  
Tel.: 0 31 6/47 10 91  
Fax: 0 31 6/47 10 91-14  
Mo. von 7 bis 18 Uhr,  
Di. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**9. Bezirk, Waltendorf**

Schulgasse 22,  
8010 Graz  
Tel.: 0 31 6/47 16 24  
Fax: 0 31 6/47 16 24-13  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**10. Bezirk, Ries**

Serviceestelle Kutscherwirt  
Stiftingtalstraße 3,  
8010 Graz  
Tel.: 0 31 6/872-66 00  
Fax: 0 31 6/872-66 09  
Mo. 7 bis 18 Uhr  
Di. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**11. Bezirk, Mariatrost**

Mariatroster Straße 186,  
8044 Graz  
Tel./Fax: 0 31 6/39 13 23  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**12. Bezirk, Andritz**

Grazer Straße 19b,  
8045 Graz  
Tel./Fax: 0 31 6/68 12 26  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**13. Bezirk, Gösting**

Wiener Straße 255,  
8051 Graz  
Tel.: 0 31 6/68 11 70  
Fax: 0 31 6/68 11 70 -18  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**14. Bezirk, Eggenberg**

Eckertstraße 66, 8020 Graz  
Tel.: 0 31 6/58 36 41  
Fax: 0 31 6/58 36 41-29  
Mo. von 7 bis 18 Uhr,  
Di. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**15. Bezirk, Wetzelsdorf**

Straßganger Straße 210a,  
8052 Graz  
Tel.: 0 31 6/28 33 29  
Fax: 0 31 6/28 33 29-4  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**16. Bezirk, Straßgang**

Kärntner Straße 411,  
8054 Graz  
Tel.: 0 31 6/28 22 47  
Fax: 0 31 6/25 21 92  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**17. Bezirk, Puntigam**

Berschenygasse 9,  
8055 Graz  
Tel./Fax: 0 31 6/29 66 55  
Mo. bis Fr. von 7 bis 13 Uhr

**■ Kläranlage Gössendorf**

Das derzeit größte Projekt der Stadt Graz – und größte Umweltprojekt der Steiermark –, der komplette Umbau und die Vergrößerung der Grazer Kläranlage in der Gemeinde Gössendorf sowie deren Ausstattung mit modernsten Reinigungstechnologien, ist schon so weit vorgerückt, dass es kürzlich die Gleichfeier gab. Mit der Erneuerung wird die Anlage, die rund vier Millionen Liter Abwasser pro Stunde aus Graz und sechs Anrainergemeinden reinigt, eine der modernsten Kläranlagen Europas. Die Fertigstellung des Klärwerks und der Beginn des Probetriebes sind für Ende 2006 geplant.

**■ Parkhaus Thondorf**

AnrainerInnen des Parkhauses Thondorf, die sich durch Autoscheinwerfer geblendet fühlen, sollen bald aufatmen können. Da eine Verbauung der Parkhausfassade aus baupolizeilichen Gründen nicht möglich ist, ist an der Nordostseite die Errichtung einer Kunst-/Werbefassade geplant. Für die Gestaltung dieser vollflächigen Plane, die als Blendschutz dienen soll, wird Uhrturn-Schattenkünstler Markus Wilfling verantwortlich sein. Die Fläche wird aus 65 Feldern bestehen, wobei 25 Felder für Werbung zur Verfügung stehen werden.

**■ Verschönerung**

Zur Verschönerung des Dietrichsteinplatzes haben die städtischen Wirtschaftsbetriebe auf Initiative einer Bezirksrätin zwei schöne Blumenbeete angelegt – deren Pflege haben zwei Gastronomiebetriebe übernommen. Nächster Wunsch für die Attraktivierung des Dietrichsteinplatzes wäre die Aufstellung eines Trinkwasserbrunnens.

**■ Spatenstich am Grünanger**

In den nächsten Monaten errichtet die Stadt Graz in Zusammenarbeit mit der österreichischen Wohnbaugenossenschaft ÖWG am Grünanger 35 neue Wohneinheiten in Holzbauweise. Mit Hilfe von Förderungsmitteln des Landes Steiermark konnte dieses richtungsweisende Projekt umgesetzt werden, das es ermöglicht, den einzigartigen Charakter der kleinen Holzhausiedlung an der Mur aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus werden bei Bruttomieten von 146 Euro für eine 35- bzw. 279 Euro für eine 65-Quadratmeter-Wohnung die künftigen MieterInnen nicht mehr von der Gewährung einer Wohnbeihilfe abhängig sein.

**Badewannen- Renovationen  
Schlagschaden - Reparaturen**

✓ **Oberflächenversiegelung  
von Fliesen**

✓ **ohne Schmutz und Staub**

✓ **am selben Tag wieder  
benutzbar**

✓ **Fachbetrieb seit 1987**

**F. HEIDINGER**

Triester Straße 128, 8020 Graz, Telefon (0316) **27 56 54**



Ein Gewinn für alle VerkehrsteilnehmerInnen: die neue Fußgänger- und Radfahrerunterführung Keplerbrücke.

Grafik: Architekturbüro Scherzer & Valent

# Radunterführung Keplerbrücke

**Mehr Sicherheit – die neue Verkehrslösung rund um die Keplerbrücke bringt's!**

Wesentlich sicherer und schneller werden FußgängerInnen und RadfahrerInnen künftig am linken Murufer unter-

wegs sein: Im Rahmen des EU-Programms „CIVITAS-trendsetter“ und mit Förderung des Landes Steiermark baut die Stadt Graz bis Jänner 2006 eine Geh- und Radwegunterführung unter der Keplerbrücke – damit entsteht eine kreuzungsfreie Verbindung vom Schwimmschulkai zum Kaiser-Franz-Josef-Kai. Derzeit quert der viel befahrene

Landesradweg R2 ja gleich zwei extrem stark frequentierte Straßenzüge (Körösisstraße, Wickenburggasse); FußgängerInnen müssen sich derzeit über einen für Behinderte überhaupt nicht zu überwindenden Stiegenaufgang mühen.

Die Unterführung beginnt rund 100 Meter südlich der Keplerbrücke; vom bestehenden

Radweg leitet eine Stahlkonstruktion über, die Neigung beträgt maximal sechs Prozent, die Strecke wird natürlich entsprechend beleuchtet. Die Gesamtkosten des Projekts betragen 1,5 Millionen Euro. Der Eingriff in die Natur am Murufer wird so gering als möglich gehalten – und die Mur wird als Erholungsraum noch aufgewertet.

## Sicherheits-Check in der Radstation

Erstklassigen Service bietet die Radstation am Grazer Hauptbahnhof, die erste in Österreich – nicht nur durch die Öffnungszeiten von 6 bis 21.30 Uhr (DauerkartenbesitzerInnen haben rund um die Uhr Zugang). Dank der einzigartigen Doppelstock-Radeinstellung finden bis zu 275 Fahrräder Platz und sind vor Wetterein-

flüssen geschützt. Permanente Videoüberwachung und der mittels Magnetkarte (für DauerkundInnen) beschränkte Zugang sichern die Räder vor Beschädigungen und Diebstahl. Vor der Radstation befindet sich eine Self-Service-Box mit Werkzeug und Druckluft. Neben der Tageskarte um einen Euro werden Monatskarten (7 Euro) und

Jahreskarten (70 Euro) ausgegeben.

In der Radstation, einer Kooperation von Stadt Graz, Land Steiermark und ÖBB-Personenverkehr Steiermark, kann man übrigens am Freitag, 23. September, von 12 bis 16 Uhr seinen „Drahtesel“ einem Sicherheits-Check unterziehen – um nur einen Euro!

## Radweg Gösting–Raach

Gute Nachricht für alle „PedalritterInnen“: Der Radweg R2 von Gösting nach Raach ist wieder frei befahrbar. Im Dezember 2004 hatten sich unterhalb des „Jungfernsprungs“ Gesteinsbrocken gelöst und waren auf die Radstrecke gefallen.

Die Gefahrenstelle wurde nun mittels eines 3,5 Meter hohen und 120 Meter langen Fangzauns gesichert.

## Willkommen

Aus dem Norden Europas und Südkorea reisten die Gäste an, die in den vergangenen Wochen im Rathaus begrüßt werden durften.

So trug sich der Bürgermeister von Chang-Won in Südkorea ins Goldene Buch der Stadt ein und informierte sich über das erfolgreiche Öko-Profit-Projekt des Umweltamtes.



Bürgermeister  
Park Wan Su

Im Rahmen einer privaten Reise machte Belgiens König Albert II. einen Abstecher zu Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und hinterließ ebenfalls einen Eintrag im Goldenen Buch.



König Albert II. und Bgm. Siegfried Nagl Fotos: Stadt Graz/Fischer

Als Botschafter der Niederlande gab sich S. E. Justus Jonathan de Visser die Ehre und wurde ebenfalls im Rathaus empfangen.



Der Botschafter der Niederlande, Justus Jonathan de Visser.

## Auftakt zum Grazer Kinderparlament

Das „Grazer Kinderparlament“ soll künftig Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren eine Beteiligung am politischen Geschehen in der Murmetropole ermöglichen. Die „jungen PolitikerInnen“ sollen ihre Wünsche in demokratischen Prozessen formulieren, diskutieren, abstimmen und wenn möglich auch umsetzen bzw. an die zuständigen Ämter und den Gemeinderat weiterleiten. Dies wird in jeweils vier Teams geschehen, wobei nach selbst festgelegten Spielregeln gearbeitet wird. Die Anmeldung für das „Grazer Kinderparlament“ und für die Auftaktveranstaltung am 18. Oktober 2005 im Rathaus sind im Kinderbüro unter Tel. 0 31 6/83 36 66, im Internet unter [www.kinderbuero.at](http://www.kinderbuero.at) oder per E-Mail an [heidi.jurisitzky@kinderbuero.at](mailto:heidi.jurisitzky@kinderbuero.at) möglich. Übrigens: Aus den TeilnehmerInnen wird auch ein/e KinderbürgermeisterIn gewählt!



## Shopping-Card

Mit der neuen „Shopping-Card“ des Steirischen Verkehrsverbundes wird Einkaufen in der Grazer Innenstadt noch leichter – und billiger – gemacht: 5 Personen (max. 2 Erwachsene und max. 3 Kinder bis zum 15. Geburtstag) können um nur 5 Euro

jeweils an Samstagen den ganzen Tag alle öffentlichen Verkehrsmittel in Graz (Zone 101) benützen! Erhältlich ist die Shopping-Card bei allen Straßenbahn- und BuslenkerInnen und natürlich im Mobilitätszentrum in der Jakoministraße 1. Die Aktion läuft bis 29. April 2006.

## Neuer GVB-Fahrplan fürs Wochenende

Die Grazer Verkehrsbetriebe bieten seit 10. September an Samstagnachmittagen dichtere Intervalle an: Alle Straßenbahnen sowie die Buslinien 31, 32, 33, 34, 39, 40 und 67 fahren zwischen 8.30 und 17.30 Uhr im 10-Minuten-Takt. In der Früh und am Abend läuft der 15-Minuten-Takt bzw. ab ca. 21 Uhr der 20-Minuten-Takt mit gesicherten Anschlüssen am Jakominiplatz. Gleichzeitig wurden Fahrplan-Angleichungen im Sonn- und Feiertagsverkehr vorgenommen: Statt der Linien 3 und 4 fährt die Linie 13 ganztägig auf

## Lust auf neues Heizen?

Jetzt: Bis zu 1.000 Euro Zuschuss kassieren.

Achtung: Entscheiden Sie sich gleich, diese Aktion gilt nur bis 31.10.2005.

Gewährung eines Heizkostenzuschusses

Heizkosten-Zuschuss für jede neue Heizung  
Holen Sie sich jetzt bis zu Euro 1.000,- Zuschuss zur neuen Heizung von ROTH. Egal für welche Heizung Sie sich entscheiden - ob Öl, Gas, Holz, Pellets, Hackschnittel, Erdwärme, Kohle oder Solar - den Zuschuss gibts zusätzlich zu möglichen Landesförderungen.

# ROTH

Filiale: Graz - Plüddemanngasse 67  
Telefon: 0316 - 83 10 18 - 309  
Internet: [www.roth-online.at](http://www.roth-online.at)  
e Mail: [kundenservice@roth-online.at](mailto:kundenservice@roth-online.at)  
Geöffnet: Mo - Fr: 9 - 17 Uhr, Sa: 9 - 12 Uhr

Gleisdorf, Graz, Gnas, Feldbach, Mureck, Bad Gleichenberg

Bäder, Fliesen, Heizungen, Elektro, Klima, Maler, Innenausbau, Wellness-Anlagen, Metallbau, Fenster/Türen, Contracting, Facility Management, Fachmarkt

## BIG Impressum

### Medieneigentümer und Herausgeber:

Magistrat Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Marina Dominik, DW 22 21

### Redaktion:

Angela Schick, DW 22 24  
Mag. Michaela Krainz, DW 22 28  
Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25

### MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Ines Steiner  
Fotos: Stadt Graz/Fischer  
Imperial War Museum London

### Anzeigen:

Dr. Kurt Weber, DW 22 05  
Alle 8011 Graz-Rathaus  
Tel. 872-22 21

### E-Mail:

[stadtverwaltung@stadt.graz.at](mailto:stadtverwaltung@stadt.graz.at)

Internet: <http://www.graz.at>

### Produktion und Layout:

Media Consult Austria  
GmbH. & Co.KG  
Arche-Noah-Gasse 8-10,  
8020 Graz/  
m4! Mediendienstleistungs  
GmbH. & Co KG, Belgiergasse 3,  
8020 Graz; Thomas Wagner,  
Burkhard Leitner

### Druck:

Styria, Styriastraße 20, 8042 Graz

### Verteilung:

hurtiglink

der Strecke Krenngasse–Jakominiplatz–Liebenau/Stadion. Neu ist die Sonntagslinie 12, die zwischen 11 und 19 Uhr auf der Strecke Andritz–Jakominiplatz–St. Leonhard/LKH verkehrt. Die Linien 1 und 7 werden ganztägig über Hauptbahnhof geführt.

Weitere Infos: Mobilitätszentrum Jakoministraße 1, 8010 Graz, Tel. 0 31 6/887-88 04, oder Mobil Zentral, 0 31 6/82 06 06, [www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at), [www.gvb.at](http://www.gvb.at).

### „Verkehrssicherheitspreis 2005“ für Graz

Für das Projekt „Tempo 30 vor Schulen“ wurde die Stadt Graz mit dem „Österreichischen Verkehrssicherheitspreis 2005“ des Kuratoriums für Verkehrssicherheit ausgezeichnet. Jährlich verunglücken rund 600 Kinder auf dem Schulweg – trauriger Anlass für das städtische Straßenamt, sich für die Verkehrssicherheit der Kinder speziell im direkten Umfeld der Schulen einzusetzen.

### Literaturpreis

„Frauen ohne Grenzen – grenzenlos weiblich“ lautet das Thema des diesjährigen Minna-Kautsky-Literaturwettbewerbs. Noch bis 31. Oktober können Frauen in der Kategorie Lyrik und Prosa ihre Texte einsenden (Frauenreferat der Stadt Graz, „Minna Kautsky 2005“, Grabachgasse 39/1, 8010 Graz). Weitere Infos: Frauenreferat, Tel. 0 31 6/872-46 71.

### Auslandspraktika

Seit 2002 unterstützt die Stadt Graz Lehrlinge dabei, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. 85 Lehrlinge haben diese Chance wahrgenommen, nun wurden neun weitere junge Leute verabschiedet. Fünf künftige Bürokauffrauen und vier Lehrlinge technischer und elektronischer Berufe flogen für drei Wochen nach Dublin bzw. London und absolvieren dort einen Intensivsprachkurs und ein zweiwöchiges Praktikum. Wer Interesse hat: Im November geht's nach Vicenza, Italien. Und dafür werden noch Handwerks- und Gewerbelehrlinge gesucht. Infos unter Tel. 01/545 16 71-31.



### „Europäisches Hearing“ im Grazer Rathaus

Mehr als 55 internationale TeilnehmerInnen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren trafen sich für neun Tage in Kapfenberg, um ein „Europa der BürgerInnen“ zu diskutieren. Zum abwechslungsreichen Programm zählte unter anderem ein „Europäisches Hearing“ im Grazer Rathaus. GemeinderätInnen aller Fraktionen legten die Standpunkte zur Lage der Europäischen Politik dar und gaben Aufschluss darüber, inwieweit die Kommunalpolitik als Vermittler für EU-Information wirken kann.

**Privatklinik Graz**  
Ragnitz

Anspruchsvolle Betreuung  
für Ihre Gesundheit



### Privatklinik - Tagesklinik Ordinationszentrum

In der Privatklinik Graz Ragnitz stehen Patientinnen und Patienten ein Ordinationszentrum mit Ärzten verschiedener Fachrichtungen, ein Belegspital und moderne Diagnoseeinrichtungen wie Röntgen, MRT und Labor unter einem Dach zur Verfügung.

Privatklinik Graz Ragnitz  
Berthold-Linder-Weg 15, 8047 Graz, Tel. 0316/596-0  
[www.privatklinik-grazragnitz.at](http://www.privatklinik-grazragnitz.at)

## BIG Kulturtermine

### STEIRISCHER HERBST

#### Helmut-List-Halle

29. September, Eröffnung  
Opera / Werke  
14., 15., 21., 22. und 30. Okt.,  
in sieben Akten von Peter  
Ablinger

#### Grazer Oper

Bodies – Cities – Subjects  
30. September bis 17. Oktober,  
Performances mit Rubato,  
She She Pop und Martin  
Nachbar/Jochen Roller  
[www.steirischerbst.at](http://www.steirischerbst.at)

### MUSIK, KONZERTE

#### Opernhaus

Ab 1. Oktober  
Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“  
Ab 2. Oktober  
Otto Nicolai, „Die lustigen  
Weiber von Windsor“  
Ab 16. Oktober  
George Gershwin, „Crazy for  
you“

#### Schauspielhaus

Ab 23. September  
Shakespeares „Was ihr  
wollt“  
Ab 24. September  
„Dein Projekt liebt dich“  
Ab 25. September  
„Späte Gegend“  
Ab 26. September  
„Der Kontrabass“  
Ab 30. September  
„Amadeus“  
Ab 8. Oktober  
„Country Music“  
Ab 21. Oktober  
„Damals vor Graz“

### AUSSTELLUNGEN

Landesmuseum Joanneum,  
„Wo keine Steiermark – da  
kein Österreich“  
noch bis 26. Oktober  
„Das Meer im Zimmer. Von  
Tintenschnecken und Muscheltieren“  
noch bis 1. November  
[www.museum-joanneum.at](http://www.museum-joanneum.at)

Mehr Kulturtipps findet  
man unter  
[www.kulturserver-graz.at](http://www.kulturserver-graz.at)

## Stadt **GRAZ** Media Center



Die nostalgische Arkadenterrasse



Die Glasgalerie



Das erfahrene Event-Betreuungsteam



Der Seminarraum



Kulinarische Genüsse ...



... in einmaliger Atmosphäre



Der Konferenzsaal

Sie suchen einen Veranstaltungsraum mitten im Grazer Zentrum?  
Mit modernster Ausstattung, aber in historischem Ambiente?  
Mit stimmungsvoller Arkadenterrasse und italienischem Flair?  
Und natürlich mit professioneller Infrastruktur und Betreuung?

Dann herzlich Willkommen im Media Center der Stadt Graz im Rathaus!

Im 2003 erbauten Kommunikations- und Veranstaltungszentrum erwarten Sie ein Konferenzsaal (80 m<sup>2</sup>), ein Seminarraum (35 m<sup>2</sup>), eine Glasgalerie (24 m<sup>2</sup>) und eine wunderschöne nostalgische Arkadenterrasse mit Sonnensegel, Blumenschmuck und einzigartigem Blick auf den Rathausurm. Das Media Center verfügt über modernste Seminarausstattung (Beamer, Laptop, Internetanschluss, Projektionswand), Klimaanlage und einen eigenen Cateringraum.

Das Media Center der Stadt Graz – die perfekte Location für höchste Ansprüche!

**Media Center, Hauptplatz, Rathaus, 8011 Graz**

**Kontakt: Angela Wilfling, Magistrat Graz**  
T +43/316/872-22 21, F +43/316/872-22 79  
[angela.wilfling@stadt.graz.at](mailto:angela.wilfling@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)